



Geschäftsbericht 2010

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Gemeinnützige Anstalt
des öffentlichen Rechts Leipzig

Geschäftsbericht 2010

Vorwort

Das Jahr 2010 wird in der MDR-Geschichte einen besonderen Platz einnehmen. Federführend für die ARD haben wir die Olympischen Winterspiele und die Paralympics in Vancouver übertragen, erstmals in der Rundfunkgeschichte trimedial und in HDTV. Damit haben wir die größte Herausforderung seit dem Sendestart erfolgreich bewältigt.

Auch die MDR-Programmangebote in Fernsehen, Hörfunk und Internet, deren inhaltlicher Hauptschwerpunkt „20 Jahre Deutsche Einheit“ waren, weisen für 2010 wieder eine sehr gute Bilanz aus. Mit 8,7 Prozent Marktanteil wurde das MDR FERNSEHEN zum 14. Mal in Folge das am meisten gesehene Dritte Programm der ARD im eigenen Sendegebiet. Mit durchschnittlich 61 Jahren hat es auch das jüngste Publikum aller Dritten, wurde sogar ein Jahr jünger. Einschaltwerte auf Rekordniveau verzeichneten vor allem die Nachrichten, neben der Hauptausgabe von „MDR aktuell“ um 19.30 Uhr auch die Ländermagazine. Fast jeder fünfte Mitteldeutsche entschied sich täglich um 19.00 Uhr für sein Ländermagazin SACHSEN-SPIEGEL, SACHSEN-ANHALT HEUTE oder THÜRINGEN JOURNAL bzw. für die LÄNDERZEIT. Informationskompetenz und regionale Verwurzelung werden geschätzt.

Die Hörfunkergebnisse können sich ebenfalls sehen lassen. Laut Media Analyse (MA) 2011 Radio I hat MDR INFO so viele Hörer wie nie und gegenüber der vorherigen MA 44.000 hinzugewonnen. Die Ergebnisse für MDR SPUTNIK zeigen, dass das junge Angebot nach Programmjustierungen auf dem richtigen Weg ist. MDR FIGARO ist nicht nur

eines der erfolgreichsten, sondern auch das jüngste Kulturradio der ARD. JUMP festigt seine Marktposition in der durchschnittlichen Werbestunde und hat in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen mit 33.000 Hörern die meisten absoluten Zuwächse unter den Radios im MDR-Sendegebiet. Weiterhin ein hohes Niveau in der Hörergunst weisen MDR 1 RADIO SACHSEN, MDR 1 RADIO THÜRINGEN und MDR RADIO SACHSEN-ANHALT auf, wobei der sächsische Heimatsender mit 26,5 Prozent Tagesreichweite und über einer Million Hörern deutlich Spitzenreiter in Sachsen bleibt.

Bei MDR-Online wuchs die Zahl der Seitenabrufe von 293,6 Millionen im Jahr 2009 inklusive der Olympiaangebote auf fast 419,8 Millionen im Jahr 2010. Der MDR TEXT konnte seine Marktführerschaft im Sendegebiet ausbauen.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk darf seit dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag journalistisch-redaktionell veranlasste und gestaltete Telemedienangebote verbreiten, die zuvor einen so genannten Drei-Stufen-Test durchlaufen. MDR-Online und MDR TEXT wurden 2010 ebenso wie das nur im Internet verbreitete Hörfunkprogramm FIGARINO sowie kika.de und KI.KA-Text solchen Tests unterzogen. Mit dem Abschluss der Verfahren ist der Status quo von den Gremien genehmigt. Der MDR wird entsprechend den neuen Möglichkeiten auf Veränderungen in der Mediennutzung reagieren.

Eine schwierige Herausforderung Ende 2010 war die Entdeckung krimineller



Machenschaften eines KI.KA-Mitarbeiters. Der MDR wird weiter alles dafür tun, dass der Fall lückenlos aufgeklärt und Ähnliches für die Zukunft verhindert werden kann.

2011 begeht der MITTELDEUTSCHE RUND-FUNK den 20. Jahrestag seiner Gründung. Eine besondere programmliche Herausforderung werden in diesem Jahr die Berichterstattungen vom Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden und dem Papstbesuch in Thüringen sein, die bundesweit ausgestrahlt werden. Eine weitere Neuerung ist die Entscheidung, dass MDR INFO seit April die ARD-Infonacht für acht Nachrichtenradios produziert und sendet.

Einen Schritt in die Zukunft unseres Senders werden wir mit dem neuen trimedialen Chefredakteur gehen, der den trimedialen Newsdesk leiten wird, an dem die aktuelle

Berichterstattung von Fernsehen, Hörfunk und Neuen Medien geplant und koordiniert wird. Wichtige Weichenstellungen für unseren Sender wurden auch mit der Wieder- bzw. Neuberufung der Direktorinnen und Direktoren vorgenommen, die im Herbst ihr Amt antreten werden.

Die Erfüllung unseres Programmauftrages kostet Geld. Bekanntlich haben wir seit Jahren sinkende Gebühreneinnahmen. Große Hoffnungen ruhen deshalb auf dem neuen Beitragsmodell auf Haushaltsbasis, das ab 2013 das jetzige Gebührenmodell ablösen soll. Zuvor muss es noch durch alle Landtage bestätigt werden. Gegenwärtig sind mit dem Modellwechsel keine Mehrerlöse zu erwarten. Allerdings wird davon ausgegangen, dass eine Stabilisierung bis 2016 eintritt und damit wieder Planungssicherheit vorhanden ist. Unabhängig davon muss der MDR sein Sparprogramm weiterführen. 2011 und in den folgenden Jahren bis 2016 müssen wir nach jetzigem Stand jährlich 9,1 Millionen Euro einsparen, um die derzeit prognostizierte Finanzierungslücke von 45 Millionen Euro zu schließen. Die bisherigen Einsparungen geben Grund zum Optimismus, dass das gelingt.

Alles in allem kann der MDR gut gerüstet in sein drittes Jahrzehnt gehen.

Prof. Dr. Udo Reiter
Intendant des MDR

Inhalt

Vorwort	4	Bilanz und Beteiligungen	59
Inhaltsverzeichnis	6	A. Wirtschaftliche Lage	60
Aktionen und Akzente	7	A.1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	60
Musik braucht keine Übersetzung	8	A.1.1. Erläuterungen zur Bilanz	60
Olympische Premiere meisterhaft bewältigt	12	A.1.2. Vermögenslage	61
HD-Start und Trimedialität fordern Techniker heraus	16	A.1.3. Finanzlage	62
Geschichten vom Aufbruch zur Einheit	18	A.1.4. Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	62
Aktuell und zuverlässig: Informationen aus der Region	22	A.2. Jahresabschluss und Lagebericht	64
Junge Wellen – modern, innovativ und crossmedial	26	A.2.1. Bilanz zum 31. Dezember 2010	64
KiKANiNCHEN wird multimedial	30	A.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2010	66
Mit dem MDR serienweise Erfolg im Ersten	32	A.2.3. Anhang	67
Aus der Chronik	35	A.2.4. Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2010	76
Januar, Februar, März	36	A.2.5. Lagebericht 2010	78
April, Mai, Juni	39	B. Beteiligungen	82
Juli, August, September	43	Anschriften	85
Oktober, November, Dezember	46	Impressum	88
Statistiken	51		
Fernsehen	52		
Hörfunk	54		
Telemedien	55		
Feste Mitarbeiter	56		
1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen	56		
2. Stellenbesetzung und weitere Angaben	58		



Aktionen und Akzente



Musik braucht keine Übersetzung

Im Januar 2010 waren Mitteldeutschland und die russische Exklave Kaliningrad über die Medien verbunden. Der MDR widmete der geschichtsträchtigen Stadt eine Programmwoche in Fernsehen, Hörfunk und Internet.

Vom 18. bis 24. Januar brachte der MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK mit speziellen Programmangeboten das ehemalige Königsberg auf medialem Wege dem Publikum in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen nahe und trug damit zum besseren deutsch-russischen Verständnis bei. Mit mehr als 40 Beiträgen in Fernsehen und Hörfunk

zeigten die verschiedenen Programme, dass Kaliningrad mehr bedeutet als die allseits bekannten Klopse zum Mittagessen. Die Geschichte der Heimatstadt des Philosophen Immanuel Kant wurde mit Reportagen, Dokumentationen oder Interviews genauso beleuchtet wie das heutige Leben in der westlichsten Stadt Russlands. Begleitet wurde die Programmwoche durch umfassende Informationen in einem Internet-Spezial unter www.mdr.de/kaliningrad. Glanzvoller Höhepunkt der grenzüberschreitenden Aktion war ein Konzert des MDR SINFONIEORCHESTERS, bei dem die Musiker am 23. Januar als erstes internationales

Oben: Herzlicher Empfang für die deutschen Gäste mit Brot und Salz.

Unten links: Danken für den Beifall: Solist Artjom Chatschaturow (Orgel, 2. v. r.), Chefdirigent Jun Märkl und das MDR SINFONIEORCHESTER.

Orchester zusammen mit dem erst 26-jährigen, doch schon mehrfach preisgekrönten Domorganisten Artjom Chatschaturow im neu aufgebauten Dom Kaliningrads spielten. Unter der Leitung von Chefdirigent Jun Märkl begeisterte das Orchester in der Ostseestadt mit Werken von Johann Sebastian Bach, Camille Saint-Saëns, Sergej Rachmaninow und Richard Wagner. Das MDR-Publikum konnte den Auftritt bei MDR FIGARO im Radio und im Internet live mitverfolgen. Als TV-Aufzeichnung war das Konzert in Teilen am gleichen Abend im MDR FERNSEHEN zu genießen, einige Tage später sendete der Kulturkanal ARTE andere Teile. „Musik braucht keine Übersetzung. Jeder, der sich das Konzert anschaut, wird die Aufrichtigkeit der Gefühle aller Beteiligten spüren, die dieses Ereignis überhaupt erst möglich gemacht haben, und die Beziehung zwischen Russland und Deutschland mit Leben füllen“, sagte Michail Andrejew als Kulturminister des Kaliningrader Gebietes.

Hörfunkdirektor Johann Michael Möller sah in dem Konzert auch eine Würdigung des erfolgreichen Wiederaufbaus des Kaliningrader Doms: „Es ist auch ein Dank eines deutschen Kulturträgers an den Baumeister Igor Odinzow und die Kaliningrader für die Restaurierung eines deutschen Erbes.“ Das Gotteshaus ist ein besonderer Ort mit hohem Identifikationswert – auch für Deutsche. Hier krönte sich Friedrich I. im

Jahr 1701 zum ersten Preußenkönig, 1944 brannte der Bau mit dem fast kompletten Altstadt kern bis auf ein paar Stümpfe nieder. Heute steht das Wahrzeichen der Stadt als Symbol für das neue Kaliningrad. Die Orgel wurde von Wladimir Putin finanziert und hat fast 9.000 Pfeifen in 90 Registern. Sie ähnelt der Orgel im Erfurter Dom nicht nur optisch sowie in der Anlage und Größe, beide stammen auch aus der gleichen Werkstatt, wurden von der deutschen Orgelbaufirma Schuke gebaut.

„Wir sind begeistert, dass das Interesse an unserer Initiative in Mitteldeutschland aber auch hier in Kaliningrad so riesengroß ist und freuen uns, dieses Projekt ins Leben gerufen zu haben“, fasste MDR-Intendant Prof. Udo Reiter seine Eindrücke in Worte. „Über die Musik kommen wir ins Gespräch, wie wir gemeinsam die Zukunft gestalten können – besser als es unsere Väter in der Vergangenheit getan haben“, so Reiter weiter. Die Programmwoche über Kaliningrad sei die größte derartige Aktion, die der MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK je in einer osteuropäischen Stadt auf die Beine gestellt habe.

Unten rechts: In aller Schönheit neu erstanden: der Dom in Kaliningrad.





Oben: Die neue Orgel im Kaliningrader Dom wurde nach dem Vorbild der Erfurter Domorgel gebaut.

„Der Krieg“, sagte Hörfunkdirektor Möller in Kaliningrad, „ist hier noch ganz nah.“ Angesichts der längst nicht verheilten Wunden beeindruckte ihn umso mehr, wie souverän junge Russen mit der Geschichte ihrer Stadt umgingen, wie neugierig sie seien. Und: Dass viele Menschen wieder „Keenichsberg“ sagten. Davon konnten sich auch etliche Vertreter der deutschen Presse überzeugen, die Teil der Delegation waren.

„Ich verspreche mir davon einen weiteren Dialog zwischen russischen und deutschen Journalisten“

Im Gegenzug hatten sich russische Medienvertreter im Vorfeld ein Bild von den mittel-deutschen Städten Leipzig, Halle oder Erfurt gemacht. „Ich verspreche mir davon einen weiteren Dialog zwischen russischen und deutschen Journalisten“, so Reinhard Krug, Leiter der MDR-Hauptabteilung Intendanz.

Die ersten Früchte konnten bereits im Rahmen der letztjährigen Programmwoche geerntet werden, in der die ursprüngliche Konzertidee eingebettet war. „Ich habe noch nie erlebt, dass sich so viele MDR-Programme einer Sache verschrieben

haben“, würdigte Möller mit glänzenden Augen die Akzeptanz des Projekts in den zahlreichen MDR-Redaktionen. Von den Landesprogrammen über die verschiedenen Hörfunkprogramme wie MDR FIGARO, MDR INFO oder MDR SPUTNIK bis hin zu „Barbarossa“, „artour“ oder „LexiTV“ im MDR FERNSEHEN – sie alle widmeten sich gemeinschaftlich dieser Thematik.

Das Ergebnis war vielfältig und beeindruckend gleichermaßen: Mit dem kollektiven Besinnen auf die Wurzeln der Stadt, dem Erinnern von Zeitzeugen historischer Ereignisse oder dem Geschichtenerzählen aus dem sich erneuernden Kaliningrad wurde die Chance des Brückenschlags über Krieg und Zerstörung, Isolation und Mangelwirtschaft hinweg genutzt. Die Verbindung zu einer Deutschland genauso nahe stehenden wie weit entfernten Stadt konnte geschaffen werden.



Oben: Konventionelle Notenblätter und Streichinstrumente wurden für das CLARA-Projekt „Nachtgesänge“ nicht benötigt.

Mit CLARA junge Menschen begeistern

2010 hat der Deutsche Musikrat das Projekt „Nachtgesänge“ des MDR Schul-Musik-Netzwerks CLARA mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Überzeugen konnte die Arbeit in der Kategorie „Musik erleben – eine Bühne für Profis und Laien“.

Kinder einer Thüringer Grundschule haben gemeinsam mit Sängern des MDR RUNDFUNKCHORS im Sommer 2010 ein außergewöhnliches Konzert in Leipzig aufgeführt. In mehreren Workshops erarbeiteten die Drittklässler Klangkollagen zum Thema „Nacht“, die sie mit Trommeln, Flöten, Zimbeln, Rasseln, Klanghölzern und vielen anderen Instrumenten zu Gehör brachten. Zudem schrieben die Schüler ausgehend von selbst erdachten Geschichten über die Nacht eigene Partituren in einer extra dafür entwickelten Zeichensprache. Vier Mitglieder des MDR RUNDFUNKCHORS haben sich mit dieser besonderen Vorlage auseinandergesetzt und die Lieder zur Nacht vorgetragen.

Lehrer, die für ihre Schulklassen regelmäßig Informationen über Aktivitäten des CLARA-Netzwerkes beziehen möchten, können das Formular unter www.mdr.de/clara ausfüllen.

Junge Menschen – vom Vorschulalter bis zum Studium – für Musik zu begeistern und ihnen die reiche wie lebendige mitteldeutsche Musiklandschaft zu erschließen, ist das Ziel des MDR Schul-Musik-Netzwerks CLARA.

Unterstützt von den Kultusministerien Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens wurde CLARA im März 2009 ins Leben gerufen. Namensgeberin und Vorbild zugleich ist Clara Schumann. Das MDR SINFONIEORCHESTER und der MDR RUNDFUNKCHOR ermöglichen jungen Leuten aus Mitteldeutschland, klassische Musik unmittelbar zu erleben: Probenbesuche am Leipziger Augustusplatz, Schülerkonzerte, aber auch Schulbesuche der Musiker und Sänger in der Region gehören ebenso zum CLARA-Programm wie Workshops mit Instrumentenvorstellung und die Arbeit an kleinen Musikstücken.

Besonders wichtig ist bei all dem, dass die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Ideen und Fähigkeiten in die Beschäftigung mit der Musik einbringen – damit sie nachhaltig Spuren hinterlassen kann.



Olympische Premiere meisterhaft bewältigt

Bei den Olympischen Winterspielen vom 12. bis 28. Februar 2010 in Vancouver und den anschließenden Paralympics hatte der MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK zum ersten Mal in seiner Geschichte die Federführung für die Übertragung eines sportlichen Weltereignisses für die ARD inne. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Unter der MDR-Verantwortung konnte die ARD sowohl TV-Spitzenquoten als auch positive Resonanz auf die Hörfunk- und Online-Angebote verzeichnen.

Wie nah Jubel und Enttäuschung im Sport sowie im Leben beieinander liegen, davon konnten sich die MDR-Mitarbeiter im Februar vergangenen Jahres überzeugen. Der Saal über den Dächern Leipzigs war gut gefüllt, die Atmosphäre gesellig und zahlreiche schwarz-rot-goldene Fähnchen ließen erkennen, für welches Team die Herzen an diesem Abend schlugen. Es war Halbzeit der XXI. Olympischen Winterspiele in Vancouver, das Biathlon-Staffelrennen der Damen stand auf dem Programm, und auf Seiten des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS hatte man sich dazu entschlossen, Magdalena Neuner, Kati Wilhelm und Co. beim Public-Viewing gemeinsam die Daumen zu drücken. Nachdem alle Läuferinnen ihre Runden absolviert hatten, blieb der große Jubel im Hochhaus der MDR-Zentrale in Leipzig jedoch aus – der dritte Platz für das deutsche Team hatte die hoch gesteckten Erwartungen nicht ganz erfüllen können. Die Ernüchterung über den Ausgang des Rennens währte jedoch nur einen kurzen Augenblick, zu groß waren Stolz und Freude über das bis dato

Erreichte innerhalb der MDR-Belegschaft: Erstmals hatte die Dreiländeranstalt die Federführung für die Berichterstattung von den Wettkämpfen der weltbesten Athleten inne und war dabei, Erfolgsgeschichte zu schreiben. „Es ist die größte ARD-Herausforderung für den MDR seit Gründung des Senders“, hatte Intendant Udo Reiter die Aufgabe im Vorfeld beschrieben. Nach der Übertragung der Abschlussfeier wurde deutlich: Sie wurde meisterhaft bewältigt. Als verantwortliche Rundfunkanstalt trug der MDR maßgeblich dazu bei, dass es für die ARD überaus erfolgreiche olympische Tage wurden.

„Wir konnten den Zuschauern ereignisreiche Spiele präsentieren und das Publikum hat dieses umfassende Angebot von 18 Programmstunden pro Sendetag angenommen“, stellte Wolf-Dieter Jacobi, Sportchef des MDR FERNSEHENS, anschließend fest. Er hatte in Vancouver als Fernseh-Teamchef des deutschen Olympiateams fungiert. „An den herausragenden Zahlen kann man ablesen, welche große Anziehungskraft die Spiele nach wie vor ausüben.“

Die Übertragungen aus Vancouver und Whistler bescherten dem Ersten TV-Quoten und Marktanteile, die sonst den Spielen der deutschen Fußballnationalmannschaft vorbehalten sind. Allein sechs Übertragungen erreichten ein Fernsehpublikum jenseits der Acht-Millionen-Marke, mehr als zehn Mal konnte ein durchschnittlicher Marktanteil von über 30 Prozent verzeichnet werden. Besonders die Sportarten Biathlon, Ski alpin und Skispringen waren die erwarteten Quotenrenner.



Links: Aufnahme aus dem Hörfunksendekomplex für Vancouver, der zunächst in Leipzig aufgebaut und getestet wurde.

Rechts: Das Fernsehstudio wurde von ARD und ZDF im Wechsel genutzt.



Insgesamt schalteten 55,5 Millionen Zuschauer zumindest einmal – für eine Minute oder länger – das Olympia-Programm von ARD und ZDF ein, was knapp 77 Prozent aller Personen in Fernsehhaushalten entspricht. Zum Vergleich: Die Olympischen Sommerspiele aus Peking verfolgten 48,9 Millionen Zuschauer (knapp 70 Prozent). Beflügelt davon konnte das Erste zudem die Marktführerschaft im Monat Februar für sich beanspruchen, denn mit durchschnittlich 14 Prozent Marktanteil lag es vor dem ZDF (13,8) auf dem 1. Platz.

Doch nicht nur die Fernsehzuschauer wurden von den Verantwortlichen in hoher Qualität versorgt, auch in den Bereichen Hörfunk und Internet gab es etliche Neuerungen. Besonders auf eine medienübergreifende Kooperation wurde großer Wert gelegt: „Die gemeinsame Planung und Koordination zwischen den Kollegen von Fernsehen, Hörfunk und Internet hat ausgezeichnet funktioniert“, resümierte Jacobi.

Zustimmung erhielt er in diesem Punkt von seinem MDR-Hörfunkkollegen Christian Schneider, dem ARD-Teamchef für den Hörfunk, dessen Mannschaft vor Ort nahezu 50 deutsche Radioprogramme täglich mit 130 bis 150 Live-Reportagen sowie Beiträgen und mit insgesamt 975 Exklusiv-

gesprächen versorgt hat. „Mit unserer medienübergreifenden Zusammenarbeit haben wir ein neues Level erreicht, damit sind wir auf einem sehr guten Weg“, betonte er und verwies gleichzeitig auf die erfolgreiche Einführung der „ARD-Olympianacht“ im Radio, die von MDR INFO in Halle produziert und von zehn weiteren Programmen in Deutschland übernommen wurde.

Zufriedene Gesichter gab es auch hinsichtlich des Online-Angebots der ARD, das von Leipzig aus verantwortet wurde. „Die Resonanz hat alle unsere Erwartungen übertroffen“, sagte Georg Maas, Leiter der MDR-Hauptabteilung Neue Medien. Über 60 Millionen Seitenzugriffe seit Beginn der Spiele am 12. Februar verzeichnete die Seite olympia.ARD.de. „Auf unser qualitativ sehr gutes Multimedia-Angebot haben wir fast ausschließlich positive Rückmeldungen bekommen.“

Die Startseite von olympia.ARD.de war dynamisch. Jeder Nutzer konnte selbst entscheiden, ob er beispielsweise die Mediaplex mit Audios und Videos, den Newsticker oder etwas anderes an erster Stelle haben wollte.



Oben: Katarina Witt und René Kindermann waren bereits vor den Spielen für die Zuschauer auf vorolympischer Entdeckungstour in Kanada.

Und auch der etwas enttäuschende dritte Platz des deutschen Damen-Biathlon-Quartetts bescherte den MDR-Verantwortlichen schließlich einen prestigeträchtigen Sieg: Mit der Übertragung konnte der Spitzenwert aller deutschen Sendungen im Olympia-Zeitraum für das Erste verbucht

werden. Die 11,23 Millionen Zuschauer in der Spitze bedeuteten einem Marktanteil von 33,2 Prozent, durchschnittlich waren es 10,3 Millionen Zuschauer. Ein weiterer Beleg für die hausinterne These: Rang eins für die eigenen Kollegen und deren Berichterstattung.

Mitteldeutsche Olympioniken im Fokus

Wintersportlern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen galt die besondere Aufmerksamkeit in den regionalen Programmangeboten des MDR. „MDR um zwölf“ stellte Heimatvereine der Olympiakämpfer vor. Aus dem Sächsischen Haus in Vancouver meldeten sich täglich die Sportreporter Peter Naumann und Gert Zimmermann live im Programm von MDR 1 RADIO SACHSEN, es gab ein Olympia-Studio und ein Internet-Tagebuch. Eine SACHSENSPIEGEL REPORTAGE begleitete das Chemnitzer Eiskunstlaufpaar Aljona Savchenko und Robin Szolkowy bei seinen Olympiavorbereitungen. Eine weitere Reportage stellte Ski-Athleten vor, die auf dem Fichtelberg in Sachsen für die Paralympics trainierten. Im Frühprogramm von MDR 1 RADIO

THÜRINGEN wurde Olympia stündlich thematisiert, im THÜRINGEN JOURNAL eine Olympia-Ecke eingerichtet. Thüringen ist das Wintersportland Nummer eins in Deutschland und wollte auch bei Olympia wieder Medaillen sammeln. Einer der heißesten Kandidaten: Bobfahrer André Lange, der vor seinem letzten Rennen in einer THÜRINGEN EXKLUSIV-Reportage begleitet wurde.

MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT hielt mit einem eigenen Olympia-Studio die Hörer auf dem Laufenden. Viele Entscheidungen wurden live ins Programm genommen. SACHSEN-ANHALT HEUTE stellte die Olympiateilnehmer des Landes beim Heimatraining vor.



HD-Start und Trimedialität fordern Techniker heraus

Eine bandlos vernetzte Produktionsumgebung, bei der sprechende Clip-Namen zur Identifizierung des Materials dienen, war Voraussetzung für den Erfolg.

Mit den Olympischen Winterspielen in Vancouver starteten ARD und ZDF am 12. Februar 2010 gemeinsam den Regelbetrieb von HDTV (High Definition Television). Für die ARD war der MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK für die technische Umsetzung zuständig. In der Leipziger Senderzentrale bedeutete das zum Beispiel, eine Regie entsprechend den Anforderungen des hochauf-

lösenden Fernsehens aufzurüsten und alle Abläufe der Übertragungen aus Übersee minutiös zu planen.

Für die Produktionstechnologie vor Ort in Vancouver wurde eine Produktionsumgebung im nordamerikanischen HD-Format sowie im 5.1-Surround-Sound definiert. So konnten die vom Anbieter des Weltbildes bereitgestellten Signale gut verarbeitet und den Zuschauern nach einer hochqualitativen Wandlung in sehr guter HD-Qualität angeboten werden.

Oben: Der perfekte Ton wurde im 5.1-Surround-Sound produziert.

Unten links: Die neue Regie 1 in der MDR-Sendezentrale in Leipzig verarbeitete die Signale aus Vancouver in HD-Qualität.

Neben der Aktualität war für die ARD eines der wichtigsten Kriterien die durchgängige Trimedialität. Hörfunk, Fernsehen und Internet sollten sich gleichermaßen eines leistungsfähigen Datennetzwerkes bedienen können. Dabei waren insgesamt acht Produktionsstätten in Vancouver, Whistler und Leipzig – hier entstand größtenteils das Online-Angebot – zu vernetzen. Schlüsseltechnologie für die Trimedialität war eine vernetzte bandlose Produktionsumgebung.

In intensiver Zusammenarbeit mit den Redaktionen von Hörfunk, Fernsehen und Online wurde über einen längeren Zeitraum ein trimedialer Workflow entwickelt, der die redaktionellen Organisationsstrukturen und Arbeitsweisen widerspiegelte. Er wurde möglichst einfach und plausibel gehalten, damit er in kürzester Zeit von allen Beteiligten verinnerlicht und umgesetzt werden konnte. Als redaktionelles Organisationsmittel kam iNews zum Einsatz. Dieses Planungswerkzeug ist schon über Jahre beim MDR in Betrieb und wird von Redakteuren und Administratoren gut beherrscht. Bei den Winterspielen wurden die redaktionellen Beiträge für alle drei Verbreitungswege von der Idee bis zum fertigen Sendeplan in iNews redaktionell bearbeitet. Schlüsselfaktor für die darauffolgende effektive technische Umsetzung in allen Bereichen war, dass Video- und Audiomaterialien bereits bei der Ideenfindung einen sprechenden

Clip-Namen erhielten. Dieser Name wurde nach einer vorgegebenen Regel gebildet und ermöglichte es, die Clips in dem großen Pool mittels weniger Suchbegriffe schnell und sicher aufzufinden. Der Clip-Name zog sich dann als Identifikationsmerkmal durch die gesamte bandlose Produktionsumgebung – bis zum Senden vom Sendeserver aus. Auch für Archiv-Überspiele, Aufzeichnungen und Sendemitschnitte wurden solche Namen vergeben.

Nicht zuletzt die strikte Einhaltung dieses Prinzips hat dazu beigetragen, dass die großen Eckpunkte der redaktionellen Ansprüche, also Trimedialität, größtmögliche Aktualität und Einsatz von gewohnten Arbeitsmitteln, bei der Berichterstattung von den Winterspielen und den anschließenden Paralympics mit einem effektiven bandlosen Workflow verwirklicht werden konnten. Zudem wurde eine immer wieder wichtige Erfahrung bestätigt: Für den Erfolg eines Projektes und seine effiziente Realisierung ist die genaue Konzeption der Arbeitsabläufe entscheidend. Den Erfolg des Projektes Vancouver konnte man zum Beispiel an täglich 18 Stunden Fernseh-Live-Berichterstattung in HD- und Standard-Bildern, insgesamt 701 Stunden Hörfunkprogramm und zehn Millionen Downloads vom Internet-Angebot www.olympia.ARD.de ablesen.

Unten rechts: Auch dieses scheinbare Kabel-Chaos hat seine Ordnung.





Geschichten vom Aufbruch zur Einheit

2010 jährte sich ein Ereignis zum 20. Mal, ohne das es den MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNK nicht gegeben hätte: die deutsche Wiedervereinigung und die ihr vorausgehende Wiedergründung der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Einheit hatte ihre Wurzeln in der Friedlichen Revolution in der DDR, die nicht zuletzt in Leipzig und anderen Orten Mitteldeutschlands ihren Ausgang nahm. Das war Grund genug für den MDR, seine Kompetenz in Sachen ostdeutscher Geschichte unter Beweis zu stellen und das Jubiläum in seinen Programmen auf besondere Weise zu würdigen.

„20 Jahre Deutsche Einheit“ spiegeln sich deshalb nicht nur am 3. Oktober in Hörfunk, Fernseh- und Internetangeboten des MDR wider, sondern waren das ganze Jahr Schwerpunktthema. Das begann unter anderem mit der TV-Serie „Mahlzeit DDR“ im Januar und einem FIGARO-Café mit dem ersten und letzten frei gewählten DDR-Ministerpräsidenten Lothar de Maizière sowie dem TV-Zweiteiler „Die Goldmacher: Sport in der DDR“ im Februar. Es ging beispielsweise mit der zweiteiligen Fernsehdokumentation „DDR ahoi!“ weiter, die von Aufstieg und Niedergang der DDR als Seefahrernation erzählte und endete im November, als trimedial „20 Jahre deutsche Fußballereinheit“ gefeiert wurden.

Oben: An eine Zeit voller Dramatik, Spannung und Aufregung erinnert die Dokumentation „1990 – Aufbruch zur Einheit“.

Am 16. September luden MDR und Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) frühere ostdeutsche Ministerpräsidenten zum „Gipfeltreffen Ost“ in den Bundestag in Berlin ein. Gemeinsam wurde kritisch Bilanz gezogen über den Einigungsprozess.

Auf besondere Weise die Deutsche Einheit zu feiern, hieß im Sender auch, medien- und bereichsübergreifend zusammenzuarbeiten. Eines der herausragenden MDR-Projekte, das von den Journalisten und ihren Partnern in der Technik zugleich genutzt wurde, neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben, trug den Namen „Einheit 20_10“. Dazu gehörte beispielsweise eine Porträtreihe des Geschichtsmagazins „Barbarossa“ im MDR FERNSEHEN, die zum Teil auch im Kulturradio MDR FIGARO eine Rolle spielte. Unter dem Titel „Abwickler, Goldgräber und Idealisten“ ging es darin um Männer und Frauen der wilden Wendezeit und ihre Sicht auf die Dinge heute.

Die dreiteilige TV-Dokumentation „Drüben – Vom roten Osten und goldenen Westen“ betrachtete die Missverständnisse und Vorurteile im geteilten bzw. geeinten Deutschland aus damaliger wie heutiger Sicht. Heimatgeschichten aus Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur standen unter dem Motto „Der Osten – Entdecke wo du lebst“. In der MDR-Mediathek wurden Beiträge des Projektes „Einheit 20_10“ zum Nachschauen und Nachhören angeboten. MDR FIGARO gestaltete verschiedene Thementage, so zur Entwicklung des deutschen Films und zur Familie. Zu den Sendehöhepunkten beim Kulturradio gehörten auch

Ur- und Erstsendungen wie das Feature „Freigekauft“ über die geheimen Geschäfte mit politischen Gefangenen in der DDR, die fünfteilige Hörfassung der Erzählung „Niemandskind“ und der Essay „Kirche von unten“.

Landesfunkhäuser setzten regionale Akzente

Regionale Akzente wurden durch die Landesfunkhäuser gesetzt. Sie widmeten sich dem Thema in ihren eigenen Programmen und Sendungen, wirkten aber ebenso engagiert an senderübergreifenden Vorhaben mit. Geschichten aus dem Gründungsjahr Sachsen-Anhalts gab es bei MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und dem Fernsehmagazin SACHSEN-ANHALT HEUTE unter dem Titel „Mein Sachsen-Anhalt 1990 – Ihre Bilder, Ihre Geschichten“. Hier erzählten Hörer und Zuschauer ausgehend von privaten Fotos oder Videos ihre Erlebnisse. Angereichert mit zum Teil noch unveröffentlichtem Archivmaterial wurden diese Geschichten auf der CD/DVD „Sachsen-Anhalt '90 – Bewegende Geschichten aus dem Einheitsjahr“ veröffentlicht. Was 20 Jahre Deutsche Einheit aus den Menschen gemacht haben, erkundeten Reporter von MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT mit NDR-Kollegen aus Niedersachsen in einstigen Grenzregionen bei der Reportagetour „Fremde oder Freunde?“.

Unten: Beim „Gipfeltreffen Ost“: MDR-Intendant Udo Reiter (M.), in der ersten Reihe von links Thomas Krüger (Präsident bpb) und die früheren Ministerpräsidenten Dieter Althaus (Thüringen), Eberhard Diepgen (Berlin), Prof. Dr. Bernhard Vogel (Thüringen), Dr. Gerd Gies (Sachsen-Anhalt); in der zweiten Reihe von links Prof. Dr. Werner Münch (Sachsen-Anhalt), Prof. Alfred Gomolka (Mecklenburg-Vorpommern), Dr. Manfred Stolpe (Brandenburg), Dr. Reinhard Höppner (Sachsen-Anhalt), Josef Duchac (Thüringen), Christoph Bergner (Sachsen-Anhalt).





Oben: Die Wahrnehmung des jeweils anderen Deutschen auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs stand im Mittelpunkt der Fernsehserie „Drüben – Vom Roten Osten und Goldenen Westen“.

MDR 1 RADIO THÜRINGEN erinnerte an den Weg zur Einheit mit Programmtagen unter dem Titel „Wendetage“. Jeweils ein herausragendes Ereignis bestimmte dabei einen ganzen Programmtag, so die erste freie Volkskammerwahl in der DDR, die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion sowie die Landtagswahl und die Wiedegründung Thüringens. „Aus drei mach eins – wie Thüringen laufen lernte“ war eine Ausgabe des Fernsehmagazins THÜRINGEN EXKLUSIV überschrieben, in der daran erinnert wurde, wie aus den Bezirken Erfurt, Gera und Suhl das Land Thüringen wurde.

Ähnliche Themen behandelten die Programm- maker des Landesfunkhauses Sachsen: So gab es auf dem regionalen Reportageplatz u.a. die SACHSENSPIEGEL REPORTAGEN „Der erste Sommer mit der D-Mark“ und „Mandat zur Auflösung – Die 200 Tage der letzten Volkskammer“. MDR 1 RADIO SACHSEN sendete eine „20 Jahre Sachsen-Trilogie“, in der es um die Wiedegründung des Freistaates, Kandidaten und Königsmacher sowie das Thema „Demokratie als Auftrag“ ging.

Alle drei Landesfunkhäuser waren an der Dokumentation „1990 – Aufbruch zur Einheit: Unbekanntes aus Mitteldeutschland“ beteiligt. Der Dreiteiler erzählte von Männern und Frauen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die mit Mut und dem Willen zur Veränderung den Aufbruch

in eine ungewisse Zukunft gewagt haben. Zu Wort kommen Menschen aus Eisenach, Halle oder Werda, die ihr Schicksal in die Hand genommen und Geschichte geschrieben haben. Gemeinsam haben Redakteure der Landesfunkhäuser und der Redaktion Geschichte und Gesellschaft des Zentralprogramms Spannendes, bislang Unbekanntes aus der Zeit zwischen Herbst 1989 und Oktober 1990 entdeckt. Vielfältige Beiträge durch den MDR-Hörfunk und die Online-Begleitung rundeten die Produktion ab.

Vom virtuellen Puzzle bis zum Langen Samstag „Komische Einheit“

Nach allen Regeln der Kunst gestaltete Begleitangebote bei MDR.DE gehörten zu den besonderen Offerten zum Einheitsjubiläum. Die wichtigste Adresse dafür war das trimediale Geschichtsportale „Damals im Osten“ unter www.mdr.de/damals. Im Jahresverlauf wurden dort verschiedene Schwerpunkte thematisiert, unter anderem mit dem Regionalportal ein großes virtuelles Länderpuzzle angeboten, um spielerisch wichtige Gesichter des Weges zur Deutschen Einheit in Erinnerung zu rufen.

Sachlich und emotional ging es bei der dreiteiligen TV-Dokumentation „Mein Deutschland“ zu. Die vom MDR koproduzierte Serie widmete sich dem „Nachdenken über Deutschland“. 60 Zeitzeugen aus Politik, Kunst und Kultur – von Helmut Schmidt und



Links: „Freiheit und Auflösung“ hieß die erste Folge von „Damals nach der DDR“. Es ging darin auch um Menschen wie den Berliner Alwin Nachtweh, der sich mit dem Verkauf von Mauerbruchstücken seinen Lebensunterhalt verdiente.

Rechts: Dieses Mädchen ist das „Titelgesicht“ der Produktion „Damals nach der DDR“.

Angela Merkel über Alice Schwarzer und Günther Jauch bis zu Campino und Annett Louisan – erzählten, was sie mit der deutsch-deutschen Geschichte und dem Begriff Heimat verbinden. „Mein Deutschland“ führte die Zuschauer auf eine Zeitreise in die Geschichte des geteilten Deutschland.

Auch heiter und unterhaltsam wurde das Thema „20 Jahre Deutsche Einheit“ dem MDR-Publikum präsentiert. So gab es

Nachhilfe in DDR-Deutsch von Dederon bis Specki-Tonne bei „Wortschatz DDR“ im MDR FERNSEHEN. Den Titel „Komische Einheit“ trug ein Streifzug durch den Humor der vergangenen 20 Jahre. Augenzwinkernd blickte MDR SPUTNIK mit der Lesung „Ich schlage vor, dass wir uns küssen“ auf die DDR zurück. JUMP bot seiner Community im Internet eine Plattform zur Diskussion über „Ostwörter“ widmete sich in der Comedy-Reihe „Supermerkel“ dem Einheitsjubiläum.

„Damals nach der DDR“ für gesamtdeutsches Publikum

Die vierteilige Fernsehdokumentation „Damals nach der DDR“ gehörte zu den Programmbeiträgen des MDR für Das Erste zum Einheitsjubiläum. Sie nahm die Zuschauer mit auf eine Reise zurück in die aufregende Zeit des politischen Wandels im Osten Deutschlands. Dabei erinnerten sich zahlreiche Zeitzeugen an die dramatischen Veränderungen von damals. Ihre Erzählungen wurden aus über 1000 Interviews herausgesucht und filmisch umgesetzt. „Ich habe die Zeit damals sehr intensiv erlebt. Gerade deshalb war das Projekt für mich eine besondere Herausforderung“, so Regisseur Jan Peter.

Die Koproduktion von MDR, rbb und LOOKS Film & TV GmbH schlägt den

historischen Bogen vom Mauerfall bis weit in die 90er Jahre hinein und berichtet von den euphorischen Anfängen auf dem Weg zur Deutschen Einheit genauso wie von der Ernüchterung, die später mancherorts Einzug hielt. Anhand der Zeitzeugenberichte blickt sie auf entscheidende politische Weichenstellungen, die das Leben vieler Menschen grundlegend veränderten.

Die Reihe wurde durch eine DVD-Edition, ein Begleitbuch und ein Radiofeature bei MDR FIGARO ergänzt. Eine Web-Dokumentation www.damals-nach-der-ddr.de konnte von den Usern mitgestaltet werden.

Nach der Ausstrahlung der vier Folgen im Ersten wurde „Damals nach der DDR“ als Sechsteiler im MDR FERNSEHEN gesendet.



Aktuell und zuverlässig: Informationen aus der Region

Mit regionalen Informationen aus erster Hand stellt der MDR auch 2010 eine seiner wichtigsten Kompetenzen erfolgreich unter Beweis.

Ob Neuigkeiten aus der nächsten Nachbarschaft oder touristische Empfehlungen für das jeweilige Land, ob aktuelle Nachrichten zum Hochwasser oder über die Landestage der drei mitteldeutschen Bundesländer, ob Berichte über bedeutende kulturelle Einrichtungen, identitätsstiftende historische Ereignisse oder die neuesten Sportergebnisse: Hörfunk, Fernsehen und zunehmend auch zeitsouverän nutzbare Angebote des MDR im Internet bieten eine kompetente und hochwertige journalistische Versorgung der

Bürger mit Informationen aus ihrer Heimat. Zunehmend mehr Themen gehen dabei auf Anregungen von medienübergreifenden Recherche- und Contentredaktionen zurück, wie es sie nicht nur in der Leipziger Senderzentrale, sondern auch in den Landesfunkhäusern Thüringen und Sachsen-Anhalt gibt.

Eine wichtige Rolle bei der regionalen Verankerung spielen die fünf Hauptstandorte und 17 Regionalstudios bzw. -büros, die über das gesamte Sendegebiet verteilt sind.

Oben: Reportereinsatz: MDR INFO-Reporter Karsten Möbius im Interview mit Dr. Tilman Lantzsch, Krankenhaus St. Elisabeth/St. Barbara, Brustzentrum St. Elisabeth in Halle (Saale).

Unten links: Für Hörer und Zuschauer in Sachsen-Anhalt als Journalist im Einsatz: Andreas Mann mit dem Hörmobil.

Noch aktueller durch Hörmobil

Im Hörfunk zählt bei den MDR 1-Landesprogrammen, die laut jüngster Media-Analyse in ihren Ländern auch den Spitzenplatz (Sachsen) oder einen der vorderen Plätze (Thüringen 2, Sachsen-Anhalt 3) in der Tagesreichweite einnehmen, die Verbreitung regionaler Informationen zu den wichtigsten Aufgaben. Bei MDR 1 RADIO SACHSEN,

Von 700.000 Sendeminuten im Jahr 2010 bei MDR 1 RADIO SACHSEN waren 187.900 Minuten redaktionelles Wort

das 2010 insgesamt 700.000 Minuten Minuten sendete, davon 187.900 Minuten redaktionelles Wort, steuerten die vier Regionalstudios Bautzen, Chemnitz, Dresden und Leipzig 27.700 Sendeminuten bei. Aus Bautzen kamen davon 22.600 Minuten in obersorbischer Sprache.

Dem Anspruch, noch aktueller zu informieren, konnte auch dank der Einführung des Hörmobils immer besser entsprochen werden. Von diesem Ein-Mann-Übertragungswagen aus werden Live-Reportagen per Satellit übertragen. So konnten Reporter beispielsweise beim Augusthochwasser rund um die Uhr aktuell berichten.

Unten rechts: Großer Andrang vor der MDR-Bühne beim Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels.

Das Hochwasser in weiten Landesteilen war auch für MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT 2010 eine besondere Herausforderung für die aktuelle regionale Berichterstattung. Es fand auch in Sondersendungen und im „Tagesreport-spezial“ seinen Niederschlag. Die Hörerinnen und Hörer erfuhren in 27.000 Sendeminuten in der regional gesplitteten Sendezeit aus den Regionen Magdeburg, Halle, Dessau und Stendal jeden Morgen zwischen 06.30 Uhr und 09.30 Uhr jeweils zur halben Stunde sowie am Mittag um 12.30 Uhr und am Nachmittag um 16.30 Uhr und um 17.30 Uhr Neues aus ihrer unmittelbaren Heimat. Eigene Schwerpunkte setzt das Landesprogramm beispielsweise mit der „Mann-O-Mann-Tour“ von MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und SACHSEN-ANHALT HEUTE, bei der Moderator Andreas Mann auf 20 Etappen kreuz und quer durch Sachsen-Anhalt unterwegs war.





Links: „Wir senden live von hier“ heißt es, wenn wie hier Manja Kraus, Reporter des Heimatsenders in Sachsen unterwegs sind.

Angebote zunehmend online verfügbar

Einer Studie der Thüringer Landesmedienanstalt zufolge baute MDR 1 RADIO THÜRINGEN den Landesbezug in seiner Berichterstattung 2010 weiter aus. Hauptinhalt des Hörfunkangebots waren regionale Themen, zur zeit- und ortsunabhängigen Nutzung auch online verfügbar. Basis des regionalen Informationsnetzes sind die zehn Regionalstudios und Korrespondentenplätze, unterstützt durch den Schnellreportagewagen des Senders. Im Jahr 2010 wurde das Programm von MDR 1 RADIO THÜRINGEN insgesamt in 9.220 Sendeminuten regional gesplittet.

Der Anteil der redaktionellen Wortbeiträge wurde beispielsweise durch O-Töne und Korrespondentenbeiträge in den Morgensendungen erhöht, für mehr publizistische Vielfalt sorgten Gestaltungselemente wie regionale Moderatoren-Gespräche. Mit so genannten Nahraumthemen setzt MDR 1 RADIO THÜRINGEN seine Programmstrategie fort, jüngere Hörschichten anzusprechen.

Das Nachrichtenradio MDR INFO, das 24 Stunden pro Tag das relevante Geschehen in Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Sport spiegelt, hat seine Position als Plattform der politischen Meinungsbildung in Mitteldeutschland weiter ausgebaut.

Rechts: Veit Malolepsy recherchiert als „Der Redakteur“ bei MDR 1 RADIO THÜRINGEN ungewöhnliche und schwierige Hörerfragen.

Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind für MDR INFO von besonderer Relevanz. Gleichzeitig werden nationale und internationale Nachrichten bezüglich ihrer Bedeutung für die Menschen in Mitteldeutschland ausgelotet. Mehr als 22 Prozent der Beiträge haben einen unmittelbaren Bezug zum Sendegebiet. Voraussetzungen für diese regionale Prägung sind die eigenen Korrespondenten und Kooperationen mit den MDR 1-Programmen.

Regionalmagazine gewinnen Zuschauer

Aktuelle Informationen aus erster Hand aus den mitteldeutschen Regionen bieten auch die Nachrichtensendungen des MDR FERNSEHENS. Speziell aus Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen informieren auf dem nach Ländern getrennten Sendeplatz um 19 Uhr die regionalen Nachrichtenmagazine SACHSENSPIEGEL, SACHSEN-ANHALT HEUTE und THÜRINGEN JOURNAL sowie die LÄNDERZEIT (für Zuschauer mit analogem Satellitenempfang). Sie verbuchen steigende Zuschauerwerte. 19,7 Prozent der Zuschauer, das ist fast jeder Fünfte in Mitteldeutschland, entscheiden sich 2010 täglich um 19.00 Uhr für ihre jeweiligen Ländermagazine.



Oben: Sie sind Moderatoren im Studio bei „MDR aktuell“: Andreas Brückner, Robert Burdy, Jens Hänisch und Claudia Knoßalla (v. l.).

42 Mal platzieren sich die regionalen Informationssendungen unter den 100 meistgesehenen Sendungen im MDR FERNSEHEN. Sie bestätigen damit ihre Spitzenstellung in dieser Hitliste.

Positiv auf die Aktualität der Magazine wirken sich u.a. der häufigere Einsatz von Videoreportern, die Kooperation mit den zentralen Bereichen des MDR FERNSEHENS, die Einrichtung eines Regionalbüros in Sondershausen, die zunehmend medienübergreifende Planung für Fernsehen, Radio und Online und die Nutzung von moderner Übertragungstechnik aus.

Neu eingeführt werden innerhalb des Nachmittagsmagazins „Hier ab vier“ Gespräche mit den Moderatoren der Ländermagazine, in denen auf wichtige Themen der 19-Uhr-Sendungen aufmerksam gemacht wird.

Auch in der TV-Hauptnachrichtensendung „MDR aktuell“ spielen regionale Themen vom Tage eine wichtige Rolle, werden bei nationalen Themen so weit wie möglich regionale Bezüge hergestellt.

Die Resonanz zeigt, dass dies den Zuschauerbedürfnissen entspricht: „MDR aktuell“ von 19.30 Uhr landete 2010 34 Mal unter den Top 100 des MDR FERNSEHENS.

Zuwächse für Regionalportal im Internet

Im Internet wird die Regionalkompetenz bei MDR.DE unter den Navigationspunkten „Sachsen“, Sachsen-Anhalt“ und „Thüringen“ zur Geltung gebracht. Dort haben beispielsweise auch die 100-Sekunden-Angebote der TV-Magazine ihren festen Platz. Bei der Nutzung des Regionalportals konnte 2010 gegenüber 2009 eine Steigerung der Abrufe um 12 Prozent verzeichnet werden. Zusätzlich zu seinem bisherigen Informationsangebot stellte der MDR ab Juli 2010 eine gemeinsame Nachrichten-Applikation (App) von „MDR aktuell“ und MDR INFO sowie drei Apps mit regionalen Inhalten für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen kostenlos für das iPhone bereit. Über diese Anwendungen für mobile Endgeräte erreichen die öffentlich-rechtlichen Qualitätsangebote stärker auch jüngere Menschen. Apps für weitere Handybetriebssysteme sind in Vorbereitung.



T-Mobile 3G 15:36 28%

JUMP - Channels



JUMP Livestream

Das aktuelle Jump-Programm.



JUMP Rock Channel

Alles was rockt!



JUMP Trend Channel

Trends von heute. Hits von morgen.



JUMP Piraten Channel

Wir haben Gold!

Junge Wellen – modern, innovativ und crossmedial

Trotz Online-Hype und Socialnetworking – der Start in den Tag beginnt für die meisten Menschen immer noch mit dem Radio. Dabei werden die Programme am häufigsten eingeschaltet, die den Nerv der Hörer am besten treffen. Die Angebote des Hörfunkbouquets des MDR gehören dazu. Bei allen Veränderungen innerhalb der Medien und zwischen ihnen genießen die Programme im Markt auch 2010 eine sehr hohe Wertschätzung.

Für die dauerhafte gesellschaftliche Legitimation ist es unerlässlich, dass der MDR durch eigenständige Programmmarken alle Generationen mit ihren jeweiligen Nutzungsgewohnheiten anspricht. JUMP und MDR SPUTNIK sind die Wellen für jüngeres bzw. junges Publikum. Gerade diese Hörerschaft ist offen für die neuen Möglichkeiten der Mediennutzung, die sich mit der Digitalisierung entwickeln. Deshalb haben sich JUMP und MDR SPUTNIK als telemedial geprägte Entwicklungslabore profiliert. Wichtiger Treiber bei der Gestaltung des „Radios der Zukunft“ ist die Crossmedialität. Das klassische Medium Radio wird mit der Dynamik des „neuen“ Mediums Online stimuliert.

Die wellenspezifische Weiterentwicklung, die breite Angebotspalette und die Nutzung der relevanten Ausspielwege im Hörfunk sind wichtige Voraussetzungen, um auch in Zukunft Potenziale bei den jungen und mittleren Altersgruppen zu erschließen. Dies geschah 2010 einerseits in Form des „klassischen“ Radios, andererseits mit online-basierten, programmbegleitenden Angeboten. Zudem nutzten beide Wellen vielfältige Gelegenheiten zu direkten Hörerkontakten.

JUMP – Das moderne Radio für junge Erwachsene

JUMP ist das werbgestützte MDR-Radio für junge Erwachsene. Das im klassischen On-Air-Bereich positionierte Radioprogramm konnte sich 2010 als Dreiländerprogramm ohne regionales Splitting in einem komplexen Wettbewerbsumfeld gegen etwa zehn relevante Konkurrenten gut positionieren. JUMP ist laut MA 2011 Radio I mit einer nationalen Tagesreichweite von 1,02 Millionen Hörerinnen und Hörern in dem Alterssegment 14 bis 49 Jahre der reichweitenstärkste Einzelsender in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Mit einem Durchschnittsalter von 33,6 Jahren sind JUMP-Hörer erlebnis- und leistungsorientierte junge und moderne Erwachsene, meist mit Familien und Beruf. JUMP erreicht täglich 251.000 Hörerinnen und Hörer in der durchschnittlichen Werbestunde und konnte damit seine Marktposition innerhalb der werberelevanten Zielgruppe weiter festigen. Der Sender steht in der deutschsprachigen Radiolandschaft für einen einzigartigen Musikmix: reifer, aber zugleich moderner und mutiger als vergleichbare Mainstream-Popwellen.

Links: Entsprechen den veränderten Gewohnheiten von Hörern und Internet-Fans: JUMP-Angebote zur mobilen Nutzung.



Oben: JUMP-Hörer aus dem gesamten Sendegebiet feierten mit ihrem Sender das FERRO FESTIVAL 2010 in Ferropolis, der „Baggerstadt“ bei Gräfenhainichen in Sachsen-Anhalt.

Neben der UKW-Verbreitung waren Live-Konzerte und andere Off-Air-Veranstaltungen ein wichtiger Baustein der Strategie, den unmittelbaren Kontakt zu den Hörern zu pflegen und auszubauen. Zu solchen Veranstaltungen zählten die JUMP COMMUNITY PARTY unter dem Namen FERRO FESTIVAL 2010 mit fast 10.000 Besuchern ebenso wie das exklusive Konzert von Jamie Cullum und die Schultour JUMP AUF TOUR. Auf dieser Tour zum Thema Europa wurde unter den Jugendlichen für Toleranz, gewaltfreie Konfliktlösung und sinnvolle Freizeitgestaltung geworben.

JUMP legte auch 2010 einen besonderen Schwerpunkt auf neue digitale Technologien für die zeit- und ortsunabhängige Nutzung. Als Web 1.0-Angebot mit direktem Bezug zum Radioprogramm korrespondiert JUMPRADIO.DE eng mit der Hörfunkmarke JUMP und begleitet sie mit Interviews, Reportagen, Votings, Blogs, Service-Angeboten und Fotos von JUMP-Events. Eng verzahnt mit dem Radioprogramm ist auch die bereits 2008 – als Web 2.0-basierte Plattform – gestartete JUMP COMMUNITY. Sie bietet den Nutzern die Möglichkeit, eigene Inhalte in einem persönlichen Profil darzustellen. Die Redaktion kann die Nutzer über diesen Rückkanal in Echtzeit in das laufende Programm einbinden. So etabliert

sich eine neue Art der Kommunikation zwischen Hörern und Sender. Intensiv genutzt wurden 2010 auch JUMP als Livestream, die drei nur im Internet verbreiteten Loops „Trend“, „Rock“ und „Piraten“ sowie der kostenlose JUMP RADIO GUIDE für Mobiltelefone.

MDR SPUTNIK – Das innovative Jugendradio

Auf dem Weg vom Radio zur multimedialen Marke hat MDR SPUTNIK im Geschäftsjahr 2010 seine Position als multimediales Jugendradio kontinuierlich ausbauen können. Vor allem die online-basierten Programmangebote hatten eine gute Resonanz. Um Hörerverluste im klassischen Radioprogramm zu begegnen, wurde ab August 2010 die Position von MDR SPUTNIK als Jugendradio neu justiert, u.a. die Musikauswahl optimiert.

Die medienkonvergent angelegte Strategie von MDR SPUTNIK, konsequent Radioinhalte mobil und multimedial auszuspielen und crossmedial zu nutzen, ging 2010 auf. So wurden zum Beispiel auf Basis der Musikspezialsendungen Loop-Channels im Netz angeboten und Podcasts als direkte Downloads zur Verfügung gestellt.



Oben: Anlässlich der Leipziger Buchmesse lud MDR SPUTNIK zum dritten Mal zur LitPoP ein, der Party zur Bücherschau. Dabei wurde nicht nur gelesen, sondern auch gefeiert. Neben anderen dabei: Comedian und Autor Thomas Hermanns.

Aus Markensicht waren der Online-Auftritt und die mobilen Applikationen für das klassische Radioprogramm die wichtigsten visuellen Referenzen und unterstützten damit den Trend zur Breitbandnutzung. Die Nutzer fragten zunehmend visuelles Material z.B. in Form von Videos nach. Die starken Online-Zuwächse resultierten aber auch aus der wachsenden Nutzung des mobilen Internets. Vor allem die ab Januar eigenproduzierten und erstmalig als Video-Livestream ausgestrahlten Radiokonzerte und deren Nachnutzung, die Mini-Gigs, Künstlerinterviews oder die seit April produzierte interaktive Sendung „SPUTNIK BuntFunk“ kamen an.

Über das Internet konnte sich MDR SPUTNIK für seine Zielgruppe der „digital natives“ weiter vom Informations- zum Kommunikations- und Interaktionsmedium wandeln. 2010 wurde der 2009 eingeleitete Strategiewechsel im Bereich Social Media fortgesetzt: Nicht nur die eigene Plattform my.sputnik.de wird für Interaktion mit den Hörern genutzt, sondern auch die SPUTNIK-Profilen auf Plattformen wie StudiVZ, Facebook, YouTube oder Twitter. Denn vor allem die großen Social-Media-Plattformen wachsen enorm und bestimmen Kommunikation und Medienkonsum junger Menschen. Spezielle „Social-Media-Redakteure“

stehen mit der SPUTNIK-Community im Dialog und sind ein wichtiges Bindeglied ins „klassische“ Programm.

Neben Highlights im klassischen Radioprogramm wie der Themenwoche „Respekt! – Gegen Radikalismus und Rassismus“ förderte das MDR-Jugendradio 2010 junge Bands und Musiker aus der Region, widmet ihnen mit „Soundcheck“ eine wöchentliche Sendung und einen eigenen Loop-Channel. Aus dem über die gemeinsame Web 2.0-Plattform von MDR SPUTNIK, Fritz (rbb) und YOU FM (HR) initiierten Bandwettbewerb wurde der bundesweite „NewMusicAward“, der von fast allen ARD-Jugendwellen mitgetragen und zur internationalen Musikmesse „PopKomm“ in Berlin vergeben wurde.

Mit dem SPRING BREAK FESTIVAL auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld hat das werbefreie Jugendradio 2010 ebenso eigene Akzente gesetzt wie mit der LitPoP zur Leipziger Buchmesse, einer Party mit Literatur und Musik.



KiKANINCHEN wird multimedial

Onlineportal www.kikaninchen.de startet am 17. Mai 2010

Für die jüngsten Zuschauer des ARD/ZDF-Kinderkanals KI.KA, die drei- bis sechsjährigen Vorschulkinder, waren sie schon gute Bekannte: das blaue Kaninchen KiKANINCHEN und sein Freund Christian. Seit dem 17. Mai 2010 treffen die Mädchen und Jungen sowie ihre Eltern die beiden nicht mehr nur im Fernsehen, sondern auch im Internet. Denn an diesem Tag startete der KI.KA sein Onlineportal www.kikaninchen.de. Der MDR-Rundfunkrat hat dieses Angebot nach intensiver Prüfung im Rahmen eines Drei-Stufen-Tests genehmigt.

Auf www.kikaninchen.de können Drei- bis Sechsjährige in einem geschützten Raum ihre ersten Schritte im Internet unternehmen. Die Spiel- und Lernangebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten von Vorschülern. Fernseh-inhalte der KiKANINCHEN-Vorschulwelt werden vertieft und weiterentwickelt.

Mediennutzung früh erlernen

KiKANINCHEN höchstpersönlich begrüßt die Internetanfänger auf seiner Seite, führt sie durch kikaninchen.de und lädt zum Entdecken ein. Tipps zur aktuellen Site gibt Christian.

Oben: Das Design der Vorschulmarke KiKANINCHEN wurde 2010 vom Branchenverband Eyes & Ears of Europe als „Beste integrierte Neuerung Corporate Design on air, off air and online“ ausgezeichnet.

KiKANINCHEN führt die jungen Nutzer durch kikaninchen.de, das Internet-Vorschulportal des in Erfurt unter Federführung des MDR produzierten KI.KA.

Schon das Navigieren soll den Nutzern Spaß machen. Sie können kleine Animationen entdecken und selbst abspielen. Der Mauszeiger ist größer als üblich, damit Vorschüler leichter die interaktiven Elemente anklicken können. Da sie meist noch nicht lesen können, setzt www.kikaninchen.de auf intuitive Navigation. Auf Schrift wird weitestgehend verzichtet, die Kinder finden sich über Symbole zurecht, das Angebot ist vertont.

Auf www.kikaninchen.de gibt es drei Aktions-Bereiche: In der „Kramkiste“ finden die begeisterten Internet-Anfänger immer etwas zum Malen, Basteln oder Spielen. Unter „Filme“ können sie das aktuelle Vorschulprogramm anschauen (Live-Stream) oder ihre Lieblingsbeiträge immer wieder abrufen. Im Bereich „Kikaninchens Freunde“ treffen sie die beliebten Figuren aus der KiKANINCHEN-Vorschulwelt.

Durch unterschiedliche Farbwelten sind die Bereiche für Kinder leicht unterscheidbar, auf Querverlinkungen wird verzichtet.

Die Gestaltung ist farbenfroh, abwechslungsreich und orientiert sich an der schon gelernten aus dem TV-Angebot KiKANINCHEN.

Auch Service für Eltern und Pädagogen

Das Portal unterstützt das gemeinsame Medienerlebnis von Kindern und Erwachsenen. Der Elternbereich auf www.kikaninchen.de, der ständig weiterentwickelt wird, enthält konzeptionelle und pädagogische Hintergrundinformationen. Dazu gehören ein Ratgeber zur Mediennutzung sowie Spiel- und Gestaltungsideen, die aus dem digitalen Medienangebot herausführen. Außerdem können Erwachsene die Onlinezeit ihrer Kinder begrenzen: Klingelt der „Webwecker“, ist es Zeit, den Rechner abzuschalten. Maximal 30 Minuten Medien täglich, so lautet die Empfehlung von Pädagogen für Kinder im Vorschulalter.

Unten: Mit dem Musik-Spieler können die Kinder ihre Lieblingslieder immer wieder anhören.





Mit dem MDR serienweise Erfolg im Ersten

Oben: Das Ärzteteam der Sachsenklinik:
Dr. Rolf Kaminski (Udo Schenk),
Dr. Martin Stein (Bernhard Bettermann),
Dr. Elena Eichhorn (Cheryl Shepard),
Prof. Dr. Gernot Simoni (Dieter Bellmann),
Dr. Kathrin Globisch (Andrea Kathrin
Loewig), Dr. Roland Heilmann (Thomas
Rühmann), Dr. Philipp Brentano
(Thomas Koch) (v.l.).

„In aller Freundschaft‘ ist einfach das Beste, was es im Fernsehen gibt ... die Serie sollte nie aufhören!“ Solche und ähnliche Meinungsäußerungen über die in der Leipziger media city für Das Erste produzierte Serie erreichen die Zuschauerredaktion des MDR FERNSEHENS immer wieder.

Am 15. Dezember 2010 können die Macher ein ganz besonderes Jubiläum feiern: Unter dem Titel „Vier in einem Boot“ wird die 500. Folge gesendet. Das Erfolgsrezept

der seit 1998 jede Woche neuen Geschichten aus der Sachsenklinik? Das Team um Professor Simoni (Dieter Bellmann) und Chefarzt Dr. Heilmann (Thomas Rühmann) kümmert sich nicht nur um das körperliche, sondern auch um das seelische Wohlbefinden seiner Patienten. Die Zuschauer erleben Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, die Tag für Tag ihren stressigen Alltag meistern, aber auch immer wieder bittere Niederlagen einstecken müssen. Ihnen ist nichts Menschliches fremd, weder bei der Arbeit, noch in ihrem Privatleben.

Unten links: Schwester Hanna (Janina Hartwig, 2. v. r.) und die anderen Nonnen von Kloster Kalthental sind in „Um Himmels willen“ immer wieder für eine Überraschung gut.

Keine Krankenhausromanzen, sondern lebensnahe und authentische Geschichten sind das Erfolgsrezept.

Dass die Macher der Serie mit dem festen Sendeplatz am Dienstagabend um 21.05 Uhr im Ersten auch nach 13 Jahren noch den Nerv des Publikums treffen, beweist dessen anhaltendes Interesse. Mit einem Zuschauerdurchschnitt von 6,2 Millionen wird 2010 der höchste Wert seit dem Start der Serie erreicht.

Was die Vorlieben der Zuschauerinnen und Zuschauer angeht, hat der MDR mit all seinen Zulieferungen für den Dienstagabend im Ersten eine glückliche Hand und sorgt so dafür, dass das Hauptabendprogramm der ARD an diesem Wochentag regelmäßig Einschaltquotensieger im deutschen Fernsehen ist.

Unten rechts: Elisabeth Lanz in der Titelrolle der Zootierärztin Dr. Susanne Mertens in der gleichnamigen ARD-Serie.

Nach einer Übersicht der durchschnittlichen Gesamtzuschauerzahlen der erfolgreichsten Serien im deutschen Fernsehen von

November 2009 bis November 2010 nehmen die vom MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNK produzierten Dienstags-Serien Spitzenplätze ein. Gleich nach dem „Tatort“ (an dem der MDR wie am „Polizeiruf 110“ ja auch beteiligt ist) landet „Um Himmels Willen“ mit durchschnittlich 7,40 Millionen Zuschauern auf Platz 2. Im Jahr 2010 läuft bereits die neunte Staffel der Geschichten um den Dauerzwist zwischen den Nonnen von Kloster Kalthental und Bürgermeister Wöller. Nach dem „Polizeiruf“ nimmt „Tierärztin Dr. Mertens“ den vierten Platz im Serien-Ranking ein. Die Erlebnisse der Leipziger Zootierärztin im beruflichen und familiären Alltag locken im untersuchten Zeitraum durchschnittlich 6,53 Millionen Menschen vor die Bildschirme.



Unten links: „Familie Dr. Kleist“: Marlene (Christina Plate), Christian (Francis Fulton-Smith), Clara (Lisa-Marie Werner), Lisa (Marie Seiser), Johannes (Ulrich Pleitgen), Inge (Uta Schorn) (v.l.n.r.)

Nicht von der Untersuchung erfasst wurde mit „Familie Dr. Kleist“ eine weitere Erfolgsserie des MDR am Dienstagabend. Die vierte Staffel der im thüringischen Eisenach angesiedelten Familiengeschichten läuft erst im letzten Quartal des Jahres 2010. Doch mit durchschnittlich 6,15 Millionen Zuschauern hätte es auch diese Serie problemlos auf einen Spitzenplatz geschafft. Wie es auf Anhieb auch der im Herbst gesendeten und vom MDR redaktionell verantworteten Produktion „Weissensee“ gelingt. Die ARD-Familienserie spielt in der DDR der 80er Jahre und handelt von zwei Familien in Ostberlin, die gegensätzlicher nicht sein könnten. Die Familie Kupfer funktioniert als mächtiges Rad im DDR-System, die Hausmanns stammen aus dem eher kritischen Milieu. Und doch sind beide Familien eng miteinander verbunden. Die bewegenden Geschichten von dieser schicksalhaften Verflechtung wollen an fünf Dienstagabenden durchschnittlich 4,81 Millionen Zuschauer im Ersten sehen.

Unten rechts: „Weissensee“: Martin Kupfer (Florian Lukas, r.) holt Julia Hausmann (Hannah Herzprung, l.) zu ihrer ersten Verabredung mit dem Fahrrad ab.

Für den MDR beweisen die erfolgreichen Serien, dass sich Qualität und Quote nicht ausschließen müssen. Fernsehdirektor

Wolfgang Vietze freut sich besonders, dass auch „Weissensee“ so gut angekommen ist, „denn die Aufbereitung der jüngsten Geschichte Ostdeutschlands sowohl in Dokumentationen als auch im fiktionalen Bereich ist unsere ureigene Aufgabe. Diesen Weg werden wir mit Elan und neuen Ideen weiter verfolgen.“ Für „Weissensee“ heißt das „Fortsetzung folgt“.

Und auch die Freunde der übrigen Erfolgsserien vom Dienstagabend im Ersten dürfen sich freuen: „In aller Freundschaft“, „Um Himmels Willen“, „Tierärztin Dr. Mertens“ und „Familie Dr. Kleist“ sind wieder fest gebucht für das Hauptabendprogramm der ARD.





Aus der Chronik



Januar

Links: Moderieren „MDR um 12“: Matthias Schliesing, Anja Petzold, Andrea Horn und Andreas Neugeboren (v. l. n. r)

10 Jahre Ländermagazin

„MDR um zwölf“ aus dem MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT in Magdeburg startet am 4. Januar in das elfte Jahr. Montags bis freitags liefert das Mittagsmagazin, das in Zusammenarbeit mit den Landesfunkhäusern in Dresden und Erfurt produziert wird, ganz aktuell das Neueste aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und dazu das Wichtigste aus aller Welt.

Spiele im Netz sind eröffnet

Am 12. Januar startet das Internetangebot zu den Olympischen Winterspielen in Vancouver, genau vier Wochen vor Beginn der Wettkämpfe. Das Angebot unter olympia.ARD.de ist Teil der federführenden Arbeit des MDR innerhalb der ARD bei der Berichterstattung aus Kanada. Während der Spiele werden „Das Erste“ und „EinsFestival“ als Videostream auf die Computer in Deutschland und die „ARD-Olympianacht“ als Audiostream weltweit übertragen.

Programmwoche Kaliningrad

Der MDR widmet der russischen Exklave Kaliningrad vom 18. bis zum 24. Januar eine Programmwoche. Ihren Höhepunkt erreicht die Aktion am 24. Januar: Das MDR SINFONIEORCHESTER gibt im Königsberger Dom ein Konzert vor über 600 Gästen, das live nach Deutschland übertragen wird.

Dem weißen Gold auf der Spur

Mit mehreren Sendungen gibt MDR FIGARO den Auftakt für die Erinnerung an die Gründung der Porzellanmanufaktur in Meissen vor 300 Jahren in MDR-Hörfunk, MDR FERNSEHEN und bei MDR.DE. Das Kulturradio beleuchtet u.a. die Geschichte der Porzellanherstellung in Sachsen. Am 23. Januar macht „Unterwegs in Sachsen“ in Meissen Station. Außerdem geht es um das weiße Gold bei einem Themenabend von MDR 1 RADIO SACHSEN und „Sachsen-spiegel“ zum legendären Schwanenservice am 12. Mai und bei einer Fernseh-Themen-nacht am 11. Juni.

Für Enthüllungsbeitrag geehrt

Eine lobende Anerkennung für ihren FAKT-Beitrag „NPD Schöffeln“ erhalten Inga Klees und Heiner Hoffmann am 31. Januar bei der Gala „TON ANGEBEN. Gegen rechte Gewalt“ anlässlich des Preises „Rechtsextremismus im Spiegel der Medien“ in Magdeburg. Der TV-Beitrag enthüllte, wie NPD-Funktionäre in Schöffennämter drängen, um dort rechtsextremes Gedankengut zu verbreiten. Er entstand in Zusammenarbeit mit der MDR-Recherchedaktion.

Rechts: Blick in das Porzellanmuseum. „Das weiße Gold aus Meissen“ hieß ein Feature, das im Januar bei MDR FIGARO seine Ursendung erlebte.



Februar

Links: Szene aus dem Film „Geheimsache Ghettofilm/A Film Unfinished“, in dem Filmaufnahmen der Nazis im Warschauer Ghetto nachgespürt wurde.

Preiswürdig: „Geheimsache Ghettofilm“

„Geheimsache Ghettofilm/A Film Unfinished“ (MDR federführend, SWR, ARTE, Israelisches Fernsehen) erhält am 3. Februar beim Sundance Festival in den USA den Preis in der Kategorie „Internationaler Dokumentarfilm“. Ausgangspunkt des Films ist unvertontes, nur teilweise geschnittenes Filmmaterial aus dem Warschauer Ghetto, das zum Teil jahrzehntelang als authentisches Archivmaterial verstanden und verwendet worden ist. In Befragungen von Zeitzeugen durch die israelische Regisseurin Yael Hersonski wird deutlich, dass nationalsozialistische Propagandafilmer 1942 die Bilder inszenierten. Der Film läuft 2010 auch zur Berlinale, erhält den Hauptpreis beim Wettbewerb Hot Docs Toronto und wird als bester israelischer Film beim 16. JEWISH FILM FESTIVAL BERLIN ausgezeichnet.

Abends und am Wochenende neu

MDR FIGARO startet am 6. Februar sein neues Abend- und Wochenendprogramm. Das Kulturradio wird vielfältiger, moderner, interaktiver. Neu sind beispielsweise die auf Interaktion mit den Hörern und Internet-Nutzern setzende Sendung „MeinFigaro.de“ samstags mittags und ein „Magazin für Sinn- und Glaubensfragen“ am frühen Samstagabend. Bei den täglichen Musiksendungen um 20.05 Uhr fällt die am Montagabend aus dem Rahmen: Hier wird alles gespielt, was nicht klassisch ist.

Rechts: Am 17. Februar präsentiert JUMP den Sänger und Pianisten Jamie Cullum live in Leipzig.

Olympia-Berichterstattung beginnt

In der ARD startet am 12. Februar die Olympia-Berichterstattung aus Vancouver, die der MDR federführend verantwortet. In Halle laufen die Fäden im Hörfunk zusammen. Die Fernsehübertragung und das Internetangebot werden in Leipzig koordiniert.

Jamie Cullum exklusiv

Jamie Cullum, auch als „Di Caprio des Jazz“ bezeichnet, spielt am 17. Februar exklusiv beim JUMP RADIO KONZERT im Anker in Leipzig, bevor er in New York seine Welttournee startet. Das Konzert des Klavierspielers und Sängers ist auch als Livestream im Internet, bei MDR FIGARO, in der ARD-Mediathek und bei den sozialen Netzwerken MeinVZ und StudiVZ zu verfolgen. Später werden Mitschnitte bei MDR FIGARO und im MDR FERNSEHEN gesendet, sieben Tage nach der Fernsehausstrahlung kann das außergewöhnliche Konzert in der Mediathek bei MDR.DE nachgehört werden.

Rätselsendung feiert „Rundes“

Zum 1 000. Mal heißt es am 28. Februar „Musikalisches Sonntagsraten“ bei MDR FIGARO. Juergen Schulz, seit fast 10 Jahren Autor und Moderator der Sendung, hat bis zum Jubiläum seinen Hörern schon 3.000 Rätselgeschichten aufgetischt.



März

Links: Nach der konstituierenden Sitzung des MDR-Verwaltungsrates am 22. März: Prof. Günther Graßau (stellv. Vorsitzender), Christian Schramm, Frank Möhrer, Dr. Jürgen Weißbach, Dr. Gerd Schuchardt (Vorsitzender), Birgit Diezel, Dr. Karl Gerhold. (v. l.)

Die Heimat entdecken

Im MDR FERNSEHEN startet am 16. März die neue Reihe „Der Osten – Entdecke wo du lebst“. Robert Burdy präsentiert Geschichten aus Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur und lädt die Zuschauer ein, ihre Heimat neu zu entdecken. Die erste Sendung thematisiert den Braunkohletagebau in der DDR.

Erlenesenes zur Buchmesse

Mit der Leipziger Buchmesse und dem Lese-fest „Leipzig liest“ beginnt ab 18. März die Hoch-Zeit für Bücher im MDR. Der Sender ist zum 15. Mal auf der Bücherschau und betreut neben dem eigenen Stand auch das ARD-TV-Forum und das ARD-Hörbuchforum. Zu den Sendungen und Veranstaltungen vom und beim Bücherfest gehören u.a. die „ARD-Radionacht der Hörbücher“, die im MDR FERNSEHEN und bei 3sat gesendete „Leipziger Buchnacht“, die „Hörbuchnächte“, die SPUTNIK-LitPop und Lesungen. Online gibt's Informationen sowie Livestreams unter der Adresse www.mdr.de/buchmesse.

Kinderhörspielpreis verliehen

Zur Leipziger Buchmesse vergibt der MDR-Rundfunkrat am 21. März zum 9. Mal seinen Kinderhörspielpreis. Er geht zu gleichen Teilen an die Autoren Karlheinz Koinegg und das Duo Susanne C. Friedmann/Georg K. Berres. Karlheinz Koinegg wird der Preis für Teil 2 seines Hörspiels „Wie man unsterblich wird“, eine Produktion des WDR, zuerkannt. Die Autoren Susanne C. Friedmann und Georg K. Berres erhalten ihn für „Das wunderbare Abenteuer der Florinde vom Hohenfels“ (rbb).

Verwaltungsrat konstituiert sich

In seiner Sitzung am 22. März konstituiert sich der neue Verwaltungsrat des MDR. Die Mitglieder des 7-köpfigen Gremiums, die vom Rundfunkrat gewählt worden waren, votieren einstimmig für den ehemaligen Wissenschaftsminister Thüringens, Dr. Gerd Schuchardt, als Vorsitzenden. Als stellvertretender Vorsitzender wird – ebenfalls einstimmig – Prof. Günther Graßau, Studiendekan der Fakultät Medien an der Hochschule Mittweida, gewählt. Die Amtszeit des Verwaltungsrates beträgt sechs Jahre. Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender werden jeweils für zwei Jahre gewählt, wobei die Funktionen zwischen den Staatsvertragsländern wechseln.

Rechts: Robert Burdy präsentiert im MDR FERNSEHEN „Der Osten – Entdecke wo du lebst“.



Links: Bogna Koreng im virtuellen Studio im MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN in Dresden bei der Präsentation der Sendung „Wuhladko“ in sorbischer Sprache.

Rechts: Hat schon Tradition: der Osterspaziergang von MDR 1 RADIO THÜRINGEN.

Weltenbummler unterwegs

Im MDR FERNSEHEN startet am 23. März die neue Reihe von Weltenbummler und Filmemacher Thomas Junker. Er besuchte „Vergessene Inseln“, unter anderem im Pazifik und im Mittelmeer. Die fünfteilige Reisedokumentation zeigt, wie die Inselbewohner leben, welche Probleme sie bewegen und wovon sie träumen. Für das Jahresendprogramm sind neue Abenteuer mit Thomas Junker geplant, diesmal von einem „Tiefflug zum Nordpol“.

Federführer auch für Paralympics

Am 21. März 2010 gehen in Vancouver die Paralympics zu Ende, die Olympischen Spiele für Menschen mit körperlicher Behinderung. Sie hatten am 12. März begonnen. Die Federführung innerhalb der ARD hatte wie bei den Olympischen Winterspielen der MDR.

Erlebnisse aus 20 Jahren

In der neuen Serie „Mein Sachsen-Anhalt 1990“ berichten MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und SACHSEN-ANHALT HEUTE ab 29. März wöchentlich über Geschichten aus den vergangenen 20 Jahren, die ihre Hörer und Zuschauer erlebt haben.

Wer mehr über die abenteuerlichen Reisen des MDR-Weltenbummlers Thomas Junker erfahren will, ist unter www.mdr.de/junkers-tagebuch an der richtigen Adresse.

April

15 000 Osterspaziergänger

15.000 Menschen folgen Ostersonntag, den 4. April, der Einladung von MDR 1 RADIO THÜRINGEN, THÜRINGEN JOURNAL und „Hier ab vier“ zum 17. Osterspaziergang nach Zeulenroda-Triebes. Bei dem Ausflug für die ganze Familie können sich die Wanderer in der idyllischen Umgebung von Zeulenroda- und Weida-Talsperre zwischen Strecken von fünf bis 15 Kilometern Länge entscheiden.

WUHLADKO wird 100

WUHLADKO – das MDR-Magazin in sorbischer Sprache mit deutschen Untertiteln – läuft am 10. April 2010 zum 100. Mal im MDR FERNSEHEN. Moderatorin Bogna Koreng präsentiert jeden ersten Samstag im Monat das halbstündige Magazin, das seit Mai 2005 auch regelmäßig vom rbb übernommen wird. Vor einem Jahr erhielt die Sendung eine neue moderne Optik und wird aus dem „virtuellen Studio“ gesendet, d.h. das Design – dominiert von den sorbischen Farben Blau, Rot und Weiß – kommt aus dem Rechner.



Links: Mit dem Bus auf dem Weg zu Schulen in Mitteldeutschland: die JUMP Europa Tour.

„LexiTV“ macht weiter Schule

Nach erfolgreicher Pilotphase werden die „LexiTV-Lernobjekte“ vom MDR und den Kultusministerien von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am 22. April durch eine Vereinbarung besiegelt. Das MDR-Wissensmagazin stellt Lehrerinnen und Lehrern in Mitteldeutschland ausgewählte Sendeinhalte zur Verfügung. In Kombination mit pädagogisch aufbereiteten Begleitmaterialien werden sie zu Multimedialeprodukten und können im Unterricht zeitunabhängig eingesetzt werden.

JUMP für Europa aktiv

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Limbach-Oberfrohna startet am 12. April die JUMP Europa Tour 2010. Bis Juni bringt die Popwelle in Kooperation mit der Europäischen Kommission Mädchen und Jungen an über 50 Schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf unterschiedliche Weise Europa nahe. So ist der Europabus unterwegs, finden eine Soccer-Europameisterschaft unter dem Motto „Spaß ohne Gewalt“ sowie Workshops und Kurse statt.

Rechts: Interessiertes Publikum beim Deutschen Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ in Erfurt.

Rundfunkrat würdigt Drehbuch

Beim 18. Deutschen Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ in Erfurt erhält Marcus Saueremann am 30. April den Kinderfilm-/ Fernsehpreis 2010 des MDR-Rundfunkrates für das Drehbuch „Der Kleine und das Biest“. Die Auszeichnung wird zum zehnten Mal vergeben. Wie der Kinderhörspielpreis und der Kinder-Online-Preis wird er vom MDR-Rundfunkrat gestiftet, um Produktionen zu würdigen, die sich in besonderer Weise den Problemen von Kindern und Jugendlichen widmen.

Publikumsjury kürt „Schloss Einstein“

Ebenfalls beim Kinder-Medien-Festival in Erfurt wird die Folge 581 der Serie „Schloss Einstein“ mit dem Preis in der Kategorie Kurzspielfilm, Serie/Reihe ausgezeichnet. Die Jury des jungen Publikums – in der Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren vertreten sind – entscheidet sich unter sieben nominierten Beiträgen eindeutig für die 25-minütige Folge der erfolgreichen Kinder-Weekly. In dieser Folge wird am Einstein-Gymnasium eine Projektwoche zum Thema „Alltag in der DDR“ durchgeführt. „Schloss Einstein“ ist eine Produktion der Saxonica Media im Auftrag der ARD unter Federführung des MDR für den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA. Am 17. April 2010 gab es schon einmal Grund zum Feiern: Die 600. Folge ging über den Bildschirm.



Mai

Links: Blumen für die Gewinner der ersten drei Preise beim MDR-Literaturwettbewerb 2010. Die Preisträger von links: Florian Wacker (Platz 2), Irma Krauß (Platz 3) und Leif Randt (Platz 1).

Wettlesen in Leipzig

Der MDR-Literaturpreis 2010 geht am 3. Mai nach dem öffentlichen Wettlesen im „Haus des Buches“ Leipzig, das von MDR FIGARO live übertragen wird, an Leif Randt aus Frankfurt/Main für die Kurzgeschichte „Lose Spekulationen über Erotik im Kino“. Geehrt werden weiter Florian Wacker aus Göppingen (2. Preis), Irma Krauß aus Unterthürheim in Bayern (3. Preis) und Diana Feuerbach aus Leipzig (Publikumspreis).

An Pioniergeist erinnert

An den Pioniergeist der frühen Jahre erinnert MDR-Intendant Prof. Dr. Udo Reiter, vor fast 20 Jahren schon Gründungsintendant des Senders, beim Festakt „20 Jahre Medienfreiheit“ in Leipzig. In der Podiumsdiskussion „Im Auftrag der Demokratie – Das neue Fernsehen im Osten“ blicken Medienvertreter zurück auf die Herausforderungen beim Aufbau öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten nach der Wende.

Mehr Live-Videotext-Untertitel

Ab 3. Mai erscheinen die „MDR aktuell“-Ausgaben um 18.00 Uhr, 19.30 Uhr und 21.45 Uhr mit Live-Videotext-Untertiteln auf dem Bildschirm. Als erste Sendung war im Herbst 2009 in Zusammenarbeit mit dem ARD-Text in Potsdam die MDR-Sendung „Sport im Osten“ live untertitelt worden. Ebenfalls am 3. Mai wird das Boulevardmagazin „Brisant“ vom MDR erstmals im neuen Design und in HD im Ersten ausgestrahlt.

Menschen im Porträt

Seit zehn Jahren werden Menschen bei „Glaubwürdig“ im MDR FERNSEHEN porträtiert. Zum Jubiläum am 8. Mai wird die Pfarrerin Gabriele Herbst aus Magdeburg vorgestellt. Die Reihe startete im Mai 2000 mit kleinen Porträts bemerkenswerter Zeitgenossen. Seitdem wurden in „Glaubwürdig“ über 300 Frauen und Männer vorgestellt.

Sachsen ist Dixieland

MDR 1 RADIO SACHSEN und SACHSEN-SPIEGEL präsentieren das 40. Internationale Dixieland Festival vom 14. bis 16. Mai 2010 in Dresden. MDR 1 RADIO SACHSEN bringt während des gesamten Festivals den Hörern die Höhepunkte direkt ins Wohnzimmer, ins Autoradio oder auf den PC. Die schönsten Momente gibt es auch im Fernsehen.

Rechts: Sorgen für gute Stimmung: Musiker beim Dixielandfestival in Dresden.



Links: Lothar Bölck (l.) als altgedienter Pförtner und Michael Frowin als aufstrebender persönlicher Kanzlerfahrer bei der TV-Aufzeichnung „Kanzleramt Forste D“ im Neuen Theater in Halle.

Polit-Satire aus Halle

Die Kabarettisten Lothar Bölck als Pförtner und Michael Frowin als Fahrer sind die beiden ständigen Hauptprotagonisten der MDR-Polit-Satire-Reihe „Kanzleramt Forste D“, die am 7. Mai Premiere im MDR FERNSEHEN hat. Künftig wird sie viermal jährlich aus dem Neuen Theater Halle übertragen.

Pfingsten mit SPUTNIK

Zu den namhaften Gästen beim dritten SPUTNIK SPRING BREAK vom 21. bis 23. Mai auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld gehören die Fantastischen Vier, Jan Delay, die Editors und The Prodigy. Auch wenn das Wetter nicht durchgehend schön ist, kommen 15.000 Besucher zum Pfingstfestival. Für alle, die es nicht auf die Halbinsel geschafft haben, gibt es vom 15. bis 18. Juni im MDR FERNSEHEN die besten Konzerte.

Die DDR als Seefahrernation

Im MDR FERNSEHEN läuft am 25. Mai der erste von zwei Teilen „DDR ahoi!“ über den Aufstieg und Niedergang der DDR als Seefahrernation. MDR.DE bietet begleitend umfangreiche Informationen unter www.mdr.de/damals.

Rechts: Hunderte Kinder gemeinsam mit dem Maskottchen Buddel, dem Sandmännchen, dem MDR 1 RADIO SACHSEN-Kuschellöwen, dem Chef des MDR KINDERCHORES Gunter Berger (r.), MDR-Unternehmenssprecher Dirk Thärichen (li.) beim Countdown zum „Großen MDR Kindertag“ am 1. Juni 2010 in Belantis. Mittendrin: Moderator Andreas Fritsch.

Juni

Hinaus in die Welt

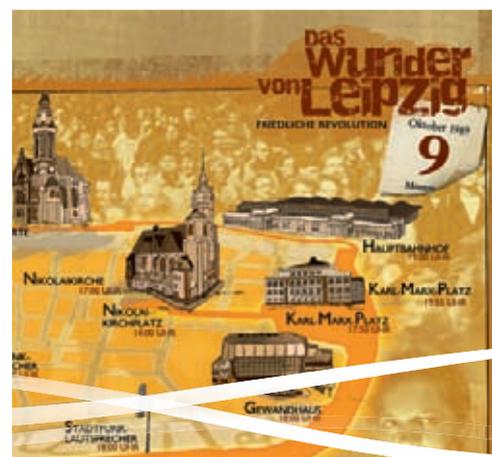
40 Jahre war DDR-Bürgern die Welt verschlossen. Jetzt sind Ostdeutsche überall zu Hause. Die 12-teilige Reportage „Wir sind überall“ zeigt vom 14. Juni bis 1. Juli Menschen aus Mitteldeutschland, die hinaus in die Welt zogen, um tausende Kilometer von der Heimat entfernt ein neues Leben zu leben.

Hörspielpreis der Kriegsblinden

Thilo Reffert erhält am 7. Juni für sein vom MDR produziertes Hörspiel „Die Sicherheit einer geschlossenen Fahrgastzelle“ die renommierte Auszeichnung vom Bund der Kriegsblinden e.V. und der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen. Er erzählt die Geschichte seiner Mutter und Schwester, die am 9. November 1989 um 21.15 Uhr in einem „Wartburg“ über die Grenze der DDR in den Westen fuhren. Jahre später fährt der Autor mit den beiden noch einmal dieselbe Strecke. Refferts Hörspiel gewinnt im November außerdem den von der ARD vergebenen Deutschen Hörspielpreis.

Der WM-Ball rollt

In Südafrika läuft die Fußball-WM und auch der MDR ist am Ball. MDR INFO überträgt die deutschen Spiele live in voller Länge, JUMP bietet „WM-News“ und Humorvolles, MDR SPUTNIK analysiert die deutschen Spiele mit „11Freunde“-Chefredakteur Philipp Köster.



Links: Beifall für die Künstler des Eröffnungskonzertes zum MDR MUSIKSOMMER: Solistin Mihaela Ursuleasa, Schauspielerin Cheryl Shepard, MDR-Chefdirigent Jun Märkl und das MDR SINFONIEORCHESTER.

Gratulation zum „200.“

Rund um seinen 200. Geburtstag am 8. Juni gratuliert der MDR Robert Schumann. MDR FIGARO widmet dem Komponisten eine Themenwoche. Sie beginnt am 5. Juni mit der Oper „Genoveva“, aufgeführt von MDR RUNDFUNKCHOR und MDR SINFONIEORCHESTER, schließt den weltweit übertragenen EBU-Tag mit zahlreichen Aufführungen von Schumanns Werken am 6. Juni ein und endet mit dem von Hörfunk und Fernsehen live übertragenen Eröffnungskonzert des MDR MUSIKSOMMERS am 12. Juni in Zwickau. Schumann-Tag im MDR FERNSEHEN ist am 6. Juni. Gesendet werden u.a. das Fernsehporträt „Robert Schumanns verlorene Träume“ und ein Konzert mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

Telemedienkonzepte genehmigt

Der Rundfunkrat des MDR genehmigt am 21. Juni die Telemedienkonzepte für kika.de, KI.KA-Text, MDR-Online, MDR TEXT sowie für das ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramm FIGARINO. Er hatte sie zuvor im Rahmen von Drei-Stufen-Tests geprüft.

Juli

MDR sorgt für Fachkräftenachwuchs

Im Sommer 2010 beenden 18 Auszubildende ihre Berufsausbildung beim MDR in kaufmännischen und technischen Berufen. Anschließend startet im September ein neuer Ausbildungsjahrgang mit 20 Azubis. Parallel dazu beginnt die Bewerberauswahl für 2011/2012. Auch um den journalistischen Nachwuchs kümmert sich der Sender: Das 15. Redaktionsvolontariat wird ebenfalls im Sommer erfolgreich beendet.

Grimme Online Award

Der Online-Auftritt „Wunder von Leipzig“, der in Zusammenarbeit zwischen der trimedialen MDR-Redaktion von „Damals im Osten“ und ARTE entstand, erhält den begehrten Grimme Online Award. In dem Webspecial werden die Ereignisse rund um die entscheidende Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 in Leipzig in Erinnerung gerufen. Der Weg der Demonstranten um den Innenstadtring lässt sich anhand von charakteristischen Schauplätzen wie der Nikolaikirche oder dem Hauptbahnhof verfolgen. Der Online-Auftritt ging 2009 im Zusammenhang mit dem gleichnamigen TV-Doku-Drama von MDR und ARTE ins Netz.

Rechts: Die Startseite des Online-Auftritts „Das Wunder von Leipzig“.



Links: Zu den „Urlaubsmachern“ aus Sachsen-Anhalt, die in der gleichnamigen Serie vorgestellt werden, gehört der Outdoor-Spezialist Jens Bellmann.

Zwischen Beruf und Berufung

Am 19. Juli startet im MDR FERNSEHEN die vierteilige Doku-Soap „Die Urlaubsmacher“ über das Tourismusgewerbe in Sachsen-Anhalt. MDR-Fernsehteams begleiten vier der „Urlaubsmacher“ in ihrem Alltag – die eloquente Hotelchefin Gabriele Vester in Quedlinburg, den fröhlichen Outdoor-Spezialisten Jens Bellmann an der Unstrut, den Chef der Tourist-Information von Havelberg Detlef Tusk und Katrin Sprung, auf deren Pferdehof im Sommer Kinder ohne ihre Eltern Reiterferien machen können.

Geschichte puzzlen

Zum 20. Jahrestag des Beschlusses der DDR-Volkskammer über die Wiedereinrichtung von Ländern in der DDR starten die Regionalportale und das trimediale Geschichtsportale „Damals im Osten“ bei MDR.DE ein großes Länderpuzzle

JUMP feiert Ferro Festival

Rund 10.000 JUMP-Hörer aus dem ganzen Sendegebiet feiern am letzten Juli-Wochenende bei bestem Festivalwetter in Ferropolis, der „Stadt aus Eisen“, das Ferro Festival. Neben den umjubelten Auftritten von Stars wie Unheilig, Skunk Anansie, Ellie Goulding, Lostprophets oder Blue October gibt es auf dem Zeltplatz, am Strand, beim Water Soccer oder Bungee Run jede Menge Spaß. Mit einem Höhenfeuerwerk endet das Festival.

Rechts: Seit 15 Jahren mit seinem Ratgeber im MDR FERNSEHEN präsent: Peter Escher.

August

Zahl der Internet-Nutzer wächst

Am 12. August werden die Ergebnisse der ARD/ZDF-Onlinestudie 2010 veröffentlicht. Danach nutzten im Frühjahr 2010 49 Millionen Menschen ab 14 Jahren wenigstens gelegentlich das Internet. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 69,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr sind damit 5,5 Millionen Nutzer neu hinzugekommen.

Escher blickt auf 15 Jahre zurück

Seit 15 Jahren kämpft Peter Escher mit seinem Ratgeber im MDR FERNSEHEN für Gerechtigkeit. Deshalb gibt es am 19. August neben der regulären Sendung um 20.15 Uhr „Die lange Escher-Nacht“. Ab 23.05 Uhr blickt Peter Escher mit Weggefährten auf 700 Sendungen zurück. „Escher – Der MDR-Ratgeber“ hat im Durchschnitt knapp eine halbe Million Zuschauer in Mitteldeutschland sowie eine weitere halben Million im übrigen Bundesgebiet.

Geschichte(n) emotional erzählt

Mit der dreiteiligen Fernsehdokumentation „1990 – Aufbruch zur Einheit“ blickt das MDR FERNSEHEN ab 24. August zurück auf die Ereignisse der Wendezeit in Mitteldeutschland. Die Filme – ausführlich von MDR.DE begleitet – gestalten sich als emotionale Suche nach den Umbrüchen bei den Menschen von nebenan.



Links: Mit seinen Hörern und Zuschauern feierte das Thüringer Landesfunkhaus den 10. Geburtstag seines modernen Medienzentrums.

Sommerlicher Reigen

Am 14. August gehen in Bad Blankenburg die Sommernachtsbälle 2010 des MDR LANDESFUNKHAUSES THÜRINGEN zu Ende. Rund 15.000 Besucher hatten insgesamt fünf Open-Air-Ballsäle bevölkert. Dabei konnten sie nicht nur ausgiebig das Tanzbein schwingen, sondern auch die Moderatoren und Reporter von MDR 1 RADIO THÜRINGEN und vom THÜRINGEN JOURNAL live erleben.

Stars und Wetten in fünf Städten

Fünf Wochen sind MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und SACHSEN-ANHALT HEUTE gemeinsam im Land unterwegs und in fünf Städten zur Sommertour live vor Ort gewesen. Fünf mal fünf Stunden Live-Show begeisterten insgesamt über 50.000 Menschen. Zum Tour-Finale kommen am 14. August fast 12.000 Besucher nach Wernigerode, wo Ute Freudenberg und die Prinzen begeistert gefeiert werden.

Über 20 000 MUSIKSOMMER-Gäste

Am 29. August geht der 19. MDR MUSIK-SOMMER mit einem Schumann-Konzert in der Schneeberger Wolfgangskirche zu Ende. Der 200. Geburtstag von Robert Schumann hat das Festival geprägt. Zu den Höhepunkten zählen auch die Auftritte von Nigel Kennedy und dem City of Birmingham Symphony Orchestra. Insgesamt kommen in die mehr als 50 Veranstaltungen über 20.000 Gäste.

Rechts: Gewinnt den New Music Award 2010 der jungen ARD-Radioprogramme: die Band „Kraftklub“ aus Chemnitz.

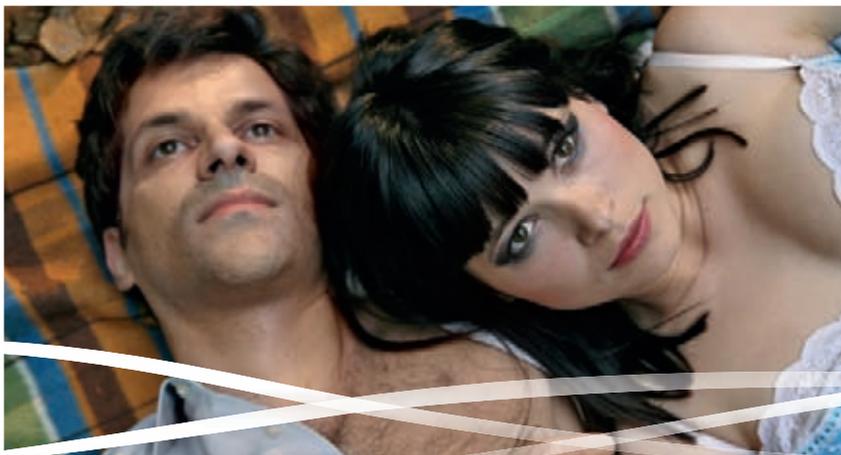
September

Geburtstagsfest im Medienzentrum

Am 1. September 2000 wurde das neugebaute MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN bezogen. Aus Anlass des 10. Geburtstages dieses modernen Medienzentrums am Erfurter ega-Park gibt es ein großes Fest. Neben den Thüringer MDR-Mitarbeitern sind in dem inzwischen durch Erweiterungsbauten gewachsenen Gebäudekomplex auch der KI.KA, die MDR Werbung und der Dienstleister MCS Thüringen GmbH beheimatet.

Preis geht nach Chemnitz

Die Chemnitzer Band Kraftklub gewinnt am 7. September in Berlin zur Eröffnung der Popkomm den New Music Award 2010 der acht jungen ARD-Radioprogramme. Kraftklub und The Love Bülow (Berlin), AndiOliPhilipp (Heilbronn) und Avery Mile (Bremen) waren von den Hörerinnen und Hörern in einer Online-Abstimmung aus 16 Bands ins Finale gewählt worden. Mit der Verleihung des New Music Awards unterstützen Bremen Vier (Radio Bremen), DASDING (SWR), Fritz (rbb), MDR SPUTNIK, N-JOY (NDR), on3 (BR), YOU FM (hr) sowie 103.7 UnserDing (SR) aktiv die Entwicklung junger Musikkultur. Der Preis geht aus dem RadioAward für neue Musik hervor, der 2008 und 2009 von MDR SPUTNIK, YOU FM (hr) und Fritz (rbb) verliehen wurde.



Links: Der MDR-Fernsehfilm „Masserberg“, hier eine Szene mit Carlo Sanchez (Pasquale Aleardi) und Melanie Tauber (Anna Fischer), der im Mai im Ersten Premiere hatte, wird am 3. Oktober im MDR FERNSEHEN gesendet.



Rechts: Das Team der MDR 1 RADIO SACHSEN-Kindersendung „Krümel“, einer Mischform zwischen Hörspiel und Magazin.

Acht Wochen ARD-Radiofestival

Mit der Live-Übertragung der „Last Night of the Proms“ aus London geht in der Nacht vom 11. auf den 12. September 2010 das ARD-Radiofestival zu Ende. Unter dem Motto „Das Beste genießen“ boten die Kulturradios der ARD acht Wochen lang täglich von 20.05 bis 24.00 Uhr ein gemeinsames, hochkarätiges Musik- und Wortprogramm.

Reise in aufregende Zeit des Wandels

Im Ersten startet am 13. September die vierteilige MDR-Koproduktion „Damals nach der DDR“. Dabei werden die Zuschauer auf eine Reise zurück in die aufregende Zeit des politischen Wandels im Osten Deutschlands mitgenommen.

WM-Reporter geehrt

Beim Deutschen Radiopreis am 17. September in Hamburg wird das ARD-Hörfunkteam der Fußball-Weltmeisterschaft ausgezeichnet. Von MDR INFO gehören dazu: Sven Kochale, Matthias Reitz, Thomas Kunze und Peer Vorderwülbecke.

Neues bei „Hier ab vier“

„Hier ab vier“ startet mit neuem Programmablauf, neuen Rubriken und neuen Experten. Mitmachen steht dabei ganz oben an, egal ob bei Aktionen, beim Call-In mit Promis und Experten, den neuen „Hier ab vier hilft“-Formaten oder beim „Sport mit Doris“.

Oktober

MDR INFO zum Nachhören

MDR INFO stellt ab 1. Oktober nahezu sein gesamtes Programm zum Nachhören ins Internet. Die Audiobeiträge des Nachrichtenradios können nun in der MDR-Mediathek unter www.mdr.de/mediathek nachgehört werden. Der Service ermöglicht den Internet-Nutzern, zwischen allen gesendeten Radiobeiträgen der vergangenen sieben Tage auszuwählen und Audios nach eigenem Belieben anzuhören.

Einheit gefeiert

Der MDR bietet am 3. Oktober, an dem zum 20. Mal der Tag der Deutschen Einheit gefeiert wird, seinen Zuschauern, Hörern und Internet-Nutzern ein umfassendes Programm. Es reicht von aktuellen Berichten und zeitgeschichtlichen Dokumentationen über die Übertragung des Festkonzerts bis zum Spielfilm „Masserberg“. (Mehr zum Einheitsjubiläum auf den Seiten 18 ff)

Doppeljubiläum für „Krümel“

Die beliebte Kindersendung „Krümel“ von MDR 1 RADIO SACHSEN feiert am 3. Oktober gleich zwei runde Jubiläen: Seit 20 Jahren melden sich das vorwitzige Hasenmädchen Grünäuglein, Wichtel Willi und Moderator Stephan für alle großen Kleinen und kleinen Großen aus dem „Krümel“-Studio – und genau am 3. Oktober 2010 wird die 1 000. Sendung ausgestrahlt.



Links: Die Titelfigur in der Folge „Manfred von Ardenne“ des MDR-Projektes „Geschichte Mitteldeutschlands“ wird von Schauspieler Gerrit Hamann dargestellt.

Faszination Vergangenheit

Die zwölfte Staffel der „Geschichte Mitteldeutschlands“ startet am 10. Oktober mit dem Film „Manfred von Ardenne: Der wendige Baron“. Im Mittelpunkt der weiteren Folgen stehen der Märtyrer der Novemberrevolution Karl Liebknecht, Kaiserin Adelheid als mächtigste Frau der Ottonen, die Puppenmacherin Käthe Kruse und der Bauernführer Thomas Müntzer. Ausführliche Informationen bietet wie gewohnt MDR.DE.

Präsentation auf dem Brocken

20 Jahre nach den ersten Landtagswahlen am 14. Oktober 1990 stellt Direktorin Elke Lüdecke das neue zeitgeschichtliche Dokument des LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT „Sachsen-Anhalt '90 – Bewegende Geschichten aus dem Einheitsjahr“ im Rahmen des 75. Brockenstammtisches vor. Die CD/DVD enthält emotionale Geschichten und Porträts, die Redakteure von MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und SACHSEN-ANHALT HEUTE aus dem Jahr der Deutschen Einheit aufgespürt und mit zum Teil unveröffentlichtem Archivmaterial in Bild und Ton gesetzt haben.

Rechts: Hat am 22. Oktober „Riverboat“-Premiere: Moderatorin Ruth Moschner.

Wechsel auf dem „Riverboat“

An der Seite von Jan Hofer moderiert ab 22. Oktober Ruth Moschner die Talkshow „Riverboat“. Zu ihren ersten Gästen gehören Schwimm-Star Franziska van Almsick und Oscar-Preisträger Maximilian Schell.

Ernährung im Fokus

Die ARD-Themenwoche „Essen ist Leben“ startet am 23. Oktober. Von Apfel bis Zucker – was kommt auf den Teller? Auch Fernsehen, Hörfunk und Internet des MDR stellen eine Woche lang Fragen der Ernährung in den Mittelpunkt ihrer Programme und Aktionen.

Tscheche erhält MDR-Filmpreis

Der tschechische Filmemacher Tomas Kudrna wird am 23. Oktober beim 53. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm für seinen Film „All That Glitters“ mit dem MDR-Preis für den besten osteuropäischen Film ausgezeichnet.

„Neue Heimat“ Sachsen-Anhalt

Als Polacken oder Zigeuner wurden sie beschimpft – und doch waren die Vertriebenen nach Kriegsende eine treibende Wirtschaftskraft. MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT erzählt vom 17. Oktober an acht Wochen lang die Geschichte von Flüchtlingen aus dem Osten, die in Sachsen-Anhalt einen Neuanfang machten.



November

Links: Annett Glatz moderiert im virtuellen Klassenzimmer des MDR, in dem Schüler unter dem Motto „Eure Geschichte“ mit Zeitzeugen wie Sebastian Krumbiegel (M.) von der Band „Die Prinzen“ diskutieren können.

„Bremer Fernsehpreis“ zweifach

Zwei MDR-Sendungen werden im Rahmen des Bremer Fernsehpreises 2010 ausgezeichnet. Ehrende Anerkennungen erhalten das MDR-Regionalmagazin „Sachspiegel“ in der Kategorie „Ganze Sendung“ sowie ein Beitrag des MDR-Kulturmagazins „artour“. Gewürdigt wird der „Sachspiegel“ vom 25. Mai 2010. Das Magazin berichtete über die Zerstörungen durch einen verheerenden Tornado in Sachsen. Die Jury lobte außerdem den „artour“-Beitrag vom 3. Juni 2010 über das Theatersterben in Deutschland. Autor Ulf Kalkreuth berichtete über die dramatische Lage ostdeutscher Theater am Beispiel des Theaters Rudolstadt und des Theaters „Waidspeicher“ in Erfurt.

Muss die Mauer weg?

Das MDR-Kulturmagazin „artour“ wird am 8. November für den Beitrag „Hötensleben – Ein Dorf und seine Mauer“ mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz ausgezeichnet. Hötensleben war bis vor 20 Jahren Sperrgebiet. Nach einem ersten Grenzzaun 1952 entstanden auch Grenzmauer und Wachtürme. Anders als in Berlin sind diese Anlagen heute noch sichtbar und stehen unter Denkmalschutz. Doch viele Bürger des Ortes plädieren dafür, alles abzureißen. Der Beitrag dokumentiert den Streit mit dem Landesamt für Denkmalpflege.

Rechts: Zum Jubiläum „20 Jahre Fußball-Einheit“ überträgt der MDR am 20. November das Spiel der „DDR-Legenden“ gegen die Weltmeister von 1990.

Geschichte einmal anders

Der MDR eröffnet mit „Eure Geschichte“ ein virtuelles Klassenzimmer zur DDR-Geschichte. Startschuss ist „Deutschlands größte Geschichtsstunde“. Dabei sind 16 Schulen aus 16 Bundesländern, über 350 Schüler und drei prominente Zeitzeugen. Der MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK veranstaltet diese Aktion gemeinsam mit dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD).

Fußball-Einheit gefeiert

Der MDR begleitet das Festwochenende zum 20. Jahrestag der deutschen Fußball-Einheit in Leipzig. Knapp 16.000 Zuschauer sind beim 2:1-Sieg der „DDR-Legenden“ gegen die Weltmeister von 1990 (u.a. mit Jürgen Klinsmann, Andreas Brehme und Lothar Matthäus). Im MDR FERNSEHEN und bei MDR.DE wird die Partie live übertragen. Weitere Beiträge widmen sich dem Jubiläum.

Engagement gewürdigt

Am 22. November wird das MDR-Radioprogramm JUMP in Wernigerode mit dem Medien-Ehrenpreis des Kinder- und Jugend-Präventionsnetzwerks „Life Is My Future“ ausgezeichnet. Damit werden unter anderem der jahrelange aktive Einsatz der Popwelle gegen Gewalt und für Toleranz sowie ihr Engagement in der Präventionsarbeit gewürdigt. Beispiele dafür sind die JUMP Soccer Tour „Spaß ohne Gewalt!“ und die JUMP Europa Tour.



Links: Präsentiert „FAKT“ vom MDR im Ersten: Thomas Kausch.

Hilfe für Bedürftige

Im MDR FERNSEHEN beginnt am 29. November die „Aktion Schwefelhölzchen“. An den Montagabenden und an Heiligabend werden die Zuschauer aufgerufen, bedürftigen Menschen zu helfen. Dabei geht es nicht nur um materielle Gaben, sondern auch um menschliche Zuwendung, persönliche Aufmerksamkeit und gegenseitige Unterstützung. An der Aktion beteiligen sich auch der Kinderfunk von MDR FIGARO und der MDR KINDERCHOR.

Preisregen für FAKT

Der Journalistenpreis des Bundes der Steuerzahler in der Kategorie Fernsehen wird in diesem Jahr geteilt: Sieger sind zwei Beiträge des vom MDR produzierten ARD-Magazins „FAKT“. Das Politmagazin hatte die zwei nordrhein-westfälischen Kommunen Langenfeld und Oberhausen und ihre Finanzlage unter die Lupe genommen.

Dezember

Vorführung in Warschau

In der Deutschen Botschaft in Warschau wird am 1. Dezember die 90-minütige TV-Dokumentation „Der Kniefall des Kanzlers. Die zwei Leben des Willy Brandt“ vorgeführt. Sie entstand in Koproduktion von MDR, ARTE und der Produktionsfirma Broadview TV. Am 7. Dezember jährt sich der Kniefall des damaligen Bundeskanzlers am Mahnmal des Warschauer Ghettos zum 40. Mal. Das Erste zeigt die Dokumentation am 8. Dezember.

Kultur in der Diskussion

MDR FIGARO veranstaltet am 3. Dezember mit der Leipziger Volkszeitung und dem Gewandhaus Leipzig eine Kulturkonferenz zum Thema „Muss sich Kultur rechnen?“ Vor dem Hintergrund von Spardebatten und Novellierung des sächsischen Kulturraumgesetzes diskutieren Theater-, Orchester- und Festivalchefs aus Leipzig, Gera und Dresden.

Lob von Bahnfreunden

Der Programmbereich Fernsehen im MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN wird am 7. Dezember für seine „fortwährende Berichterstattung zu den sächsischen Schmalspurbahnen“ mit dem Claus-Köpcke-Preis geehrt. Ein Jahr zuvor hatte diese Auszeichnung MDR 1 RADIO SACHSEN erhalten.

Rechts: Talkrunde während der Kulturkonferenz mit Theater-, Orchester- und Festivalchefs aus Leipzig, Gera und Dresden im Gewandhaus Leipzig.



Links: Zu den Stars, die sich mit ihrem Auftritt bei der „Carreras Gala“ für den Kampf gegen die Leukämie engagieren, gehört der Sänger Sting.

Preis für Sendung zu Behindertensport

Cornelia Linse von MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT erhält am 7. Dezember den „German Paralympic Media Award 2010“ in der Kategorie Radio/TV. Die seit dem Sendestart zur Sportredaktion des Heimatseenders gehörende Redakteurin bekommt die Auszeichnung für eine einstündige Livesendung von den „21. Landessportspielen der Behinderten und ihrer Freunde“.

„In aller Freundschaft“ gefeiert

Im Ersten läuft am 14. Dezember die 500. Folge von „In aller Freundschaft“. Über 200 Gäste haben schon am Vorabend die Voraufführung der Jubiläumsfolge im ARD-Hauptstadtstudio erlebt. Stars und Macher standen der Presse Rede und Antwort und feierten den Erfolg.

Thüringer des Jahres gewählt

Die Mehrheit der Anrufer und Internetnutzer stimmt bei einer Gemeinschaftsaktion von MDR 1 RADIO THÜRINGEN, THÜRINGEN JOURNAL und Thüringer Ehrenamtsstiftung für den Berufsschullehrer Siegfried Holzschuher als „Thüringer des Jahres 2010“. Er hat in langjähriger ehrenamtlicher Arbeit in der Staatlichen Berufsbildenden Schule in Gerliebshwitz eine für Thüringen einzigartige Gehölzsammlung angelegt. Er wird aus den zwölf „Thüringern des Monats“ ausgewählt.

Rechts: Thomas Rühmann als Dr. Roland Heilmann (l.), Andrea Kathrin Loewig als Dr. Kathrin Globisch und Bernhard Bettermann als Dr. Martin Stein sind stolz auf die Jubiläums-sendung von „In aller Freundschaft“.

Rekordspende für guten Zweck

Große Gefühle, gewaltige Emotionen, musikalische Highlights und etliche Überraschungen: Mit einer beeindruckenden Show aus Leipzig erreicht die 16. José Carreras Gala am 16. Dezember im Ersten mit 6.658.429 Euro einen neuen Spendenrekord. Zu den Stars, die das Anliegen der Benefizgala zugunsten der José Carreras Leukämie-Stiftung unterstützen, gehören Sting, Andrea Berg, Silly, Unheilig, Nena, Xavier Naidoo, Helene Fischer und Michael Bolton.

Zum 14. Mal Spitzenreiter

Mit 8,7 Prozent Marktanteil in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt ist das MDR FERNSEHEN auch 2010 das meistgesehene Dritte Programm der ARD im eigenen Sendegebiet – zum 14. Mal in Folge. Die Hauptausgabe von „MDR aktuell“ um 19.30 Uhr erreicht mit 18,1 Prozent Marktanteil den höchsten Jahreswert seit dem Sendestart 1992. Sogar 19,7 Prozent der Zuschauer, fast jeder fünfte in Mitteldeutschland, entscheiden sich täglich um 19.00 Uhr für ihre Ländermagazine SACHSENSPIEGEL, SACHSEN-ANHALT HEUTE oder THÜRINGEN JOURNAL bzw. für die LÄNDERZEIT. Einen Spitzenwert erreicht mit 15,0 Prozent Marktanteil auch „Sport im Osten“.



Statistiken

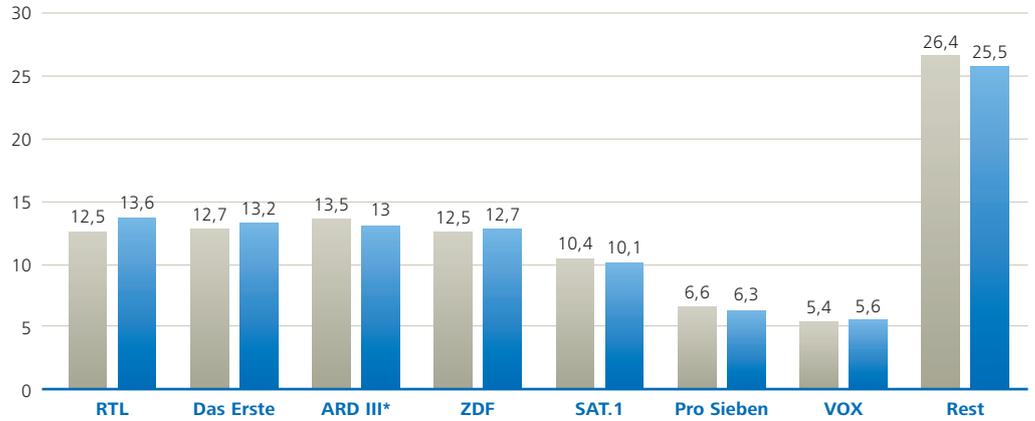
Fernsehen

Bundesweite Sendermarktanteile

Angaben in %



Quelle: AGF/GfK; TV Scope (rvz); Fernsehpanel D+EU; Basis: Zuschauer ab 3 Jahre; *ARD III: 7 Dritte Programme

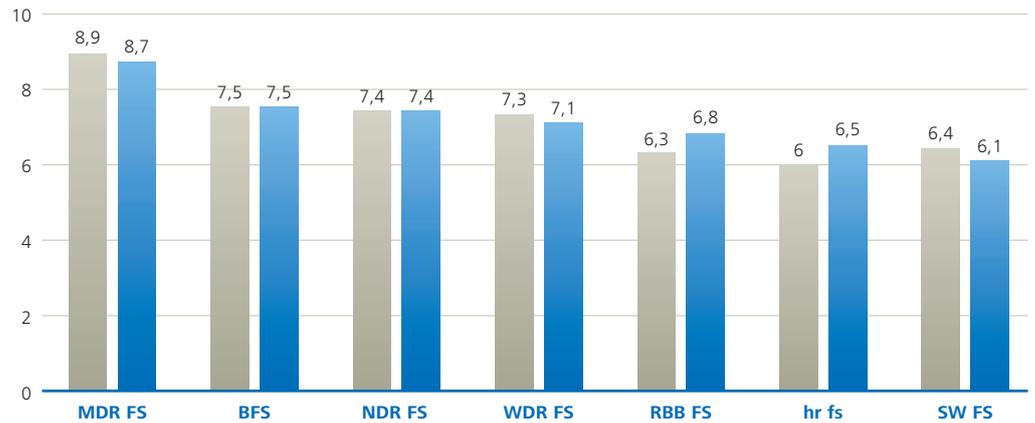


Die Dritten Programme der ARD/Marktanteile

Angaben in %



Quelle: AGF/GfK; TV Scope (rvz); Fernsehpanel D+EU; Basis: Zuschauer ab 3 Jahre; Dritte im jeweiligen Sendegebiet



Programmleistungen 2010 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts und Quotierung

MDR FERNSEHEN	Erstsendungen in Minuten	Wiederholungen in Minuten	Gesamt in Minuten	Gesamt in %
Politik und Gesellschaft	92.382	79.025	171.407	30,4
Kultur, Bildung, Wissenschaft	37.490	33.483	70.973	12,6
Religion	1.862	4.303	6.165	1,1
Sport	10.395	3.451	13.846	2,5
Fernsehspiel	3.837	36.926	40.763	7,2
Spielfilm	20.943	31.559	52.502	9,3
Unterhaltung	35.110	36.906	72.016	12,8
Musik	704	748	1.452	0,3
Familie	61.583	55.379	116.962	20,7
Zwischensumme	264.306	281.780	546.086	96,7
Spot/Überleitung	2.018	16.500	18.518	3,3
Summe	266.324	298.280	564.604	100,0

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Programmleistungen des MDR 2010 im Bereich Fernsehen

Angaben in Minuten

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	16.214
	Gemeinschaftssendungen	27.257
	Gesamt	43.471
ARD digital • EinsPlus	Anstaltsbeiträge	36.863
	• EinsExtra	21.378
	• EinsFestival	17.348
	Gesamt	75.589
Vorabendprogramm		4.477
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	663
	Gemeinschaftssendungen	879
	Gesamt	1.542
Zulieferungen ARD gesamt		125.079
MDR FERNSEHEN		564.604
Zulieferungen arte		7.582
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	10.761
	Gemeinschaftssendungen	4.784
	Gesamt	15.545
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		9.371
Zulieferungen PHOENIX		11.418
Deutsches Auslandsfernsehen		1.197
Gesamte Fernsehprogrammleistung		734.796

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Hörfunk

Tagesreichweiten MDR-Formate im MDR-Gebiet (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo.–Fr.

Programm	MA 2010 Radio I	MA 2011 Radio I	Differenz
MDR 1 Die Zielgruppe	26,8	25,3	-1,5
JUMP	12,8	11,9	-0,9
MDR INFO	3,6	4,4	+0,8
MDR FIGARO	2,8	3,2	+0,4
MDR SPUTNIK	1,2	2,3	+1,1
MDR-Gesamt	43,0	42,9	-0,1
MDR 1 RADIO SA (in Sachsen)	28,2	26,5	-1,7
MDR 1 RADIO SAA (in Sa.-Anhalt)	21,9	19,0	-2,9
MDR 1 RADIO TH (in Thüringen)	25,6	25,7	+0,1
MDR SPUTNIK (in Sa.-Anhalt)	3,1	6,1	+3,0

Quelle: MA 2010 Radio I; MA 2011 Radio I

Tagesreichweite MDR INFO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo.–Fr.

Region	MA 2010 Radio I	MA 2011 Radio I	Differenz
Sachsen	4,0	5,2	+1,2
Sachsen-Anhalt	3,0	3,6	+0,6
Thüringen	3,6	3,9	+0,3
MDR-Gebiet	3,6	4,4	+0,8

Tagesreichweite MDR FIGARO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo.–Fr.

Region	MA 2010 Radio I	MA 2011 Radio I	Differenz
Sachsen	3,5	3,8	+0,3
Sachsen-Anhalt	2,0	2,0	+0,0
Thüringen	2,4	3,5	+1,1
MDR-Gebiet	2,8	3,2	+0,4

Quelle: MA 2010 Radio I; MA 2011 Radio I

Kumulierte Streamingdaten (Streaming-Abrufe/ Summen 2010)

 Abrufe in Mio.

 Verweildauer in Minuten

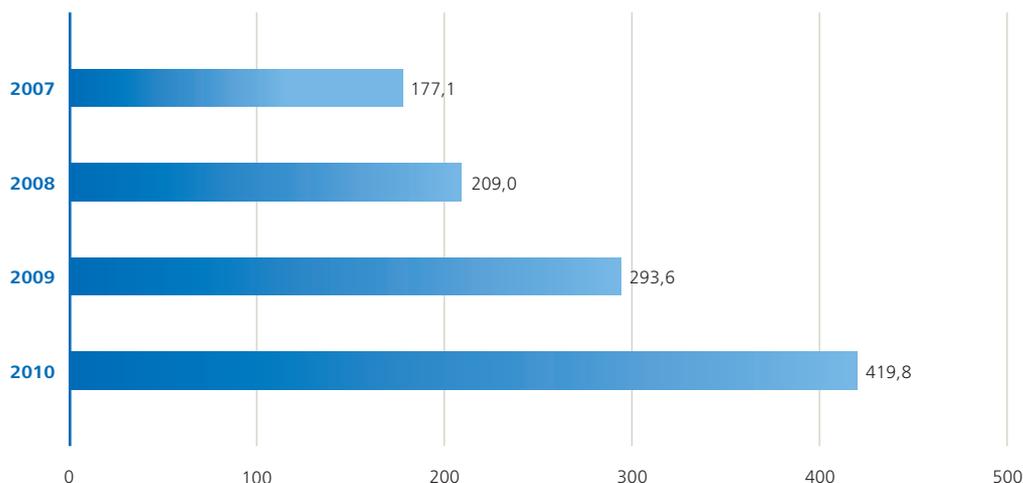
Format	Livestream (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer	Channels (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer
JUMP	19,1	64,7	1,1	36,2
MDR INFO	2,3	43,2	-	-
MDR FIGARO	2,3	55,2	0,5	23,8
MDR SPUTNIK	6,1	64,2	2,7	34,5
MDR KLASSIK	0,9	39,4	-	-
MDR 1 DIE ZIELGRUPPE	6,5	65,5	-	-
MDR Hörfunk	37,2	-	4,3	-

Quelle: TV1/MITTELDEUTSCHER RUNDfunk

Telemedien

Entwicklung MDR-Online

Pageimpressions in Mio.
(Jahreswerte)



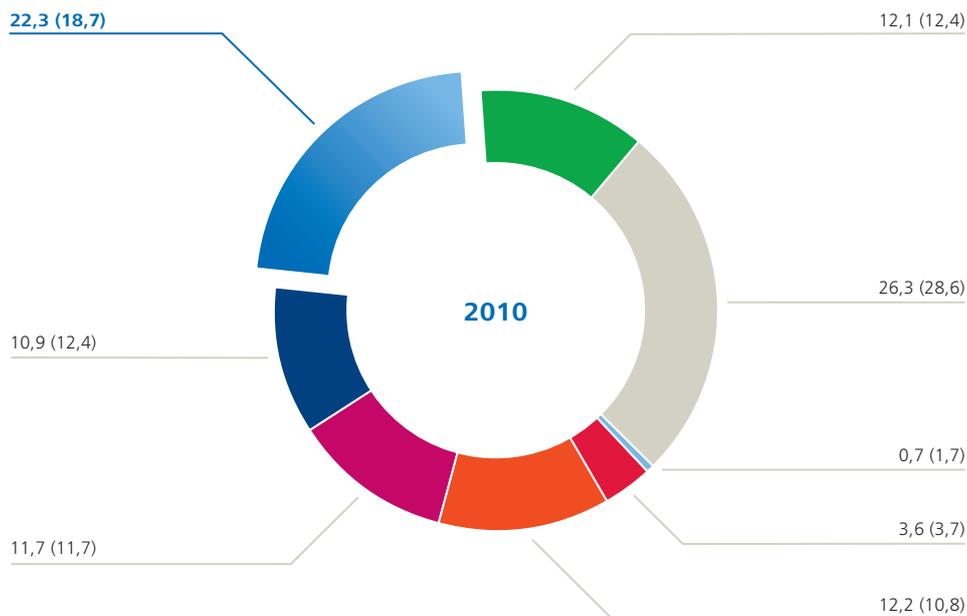
Quelle: MDR Webanalyse

Teletextnutzung im MDR-Gebiet

Angaben in % / Marktanteil pro Jahr
(Vorjahreswerte in Klammern)



Quelle: AGF/GfK; TV Scope (rvz);
Fernsehpanel D+EU; Basis: Zuschauer ab
3 Jahre; MDR-Gebiet; *Leserkriterium:
1 Sekunde konsekutiv



Feste Mitarbeiter

1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen

	31.12.09	31.12.10	Veränderung
Intendanz			
HA Intendanz	21	23	2
Revision	7	6	-1
HA Kommunikation	25	29	4
HA Neue Medien	17	18	1
Gesamt	70	76	6
Rundfunkrat	1	1	0
Gremienbüro	1	1	0
Juristische Direktion	56	56	0
Personalräte	6	7	1
Hörfunk			
Direktionsbüro	14	15	1
Personalgestellung	5	5	0
JUMP	22	20	-2
MDR FIGARO	59	60	1
MDR INFO	65	65	0
Leitung Klangkörper	30	30	0
MDR SINFONIEORCHESTER	124	121	-3
MDR CHOR	77	73	-4
MDR SPUTNIK	20	21	1
Service Center	79	77	-2
MDR KLASSIK	5	4	-1
Gesamt	500	491	-9
Fernsehdirektion			
Leitung	13	13	0
Sendeleitung	29	27	-2
PB Politik/Zeitgeschehen/Sport	112	112	0
PB Unterhaltung	35	40	5
PB Kultur/Wissenschaft	54	52	-2
Zentrale Programmkoordination	10	8	-2
PB Fernsehfilm/Serie/Kinder	21	22	1
PB Familien-/Tagesprogramm	36	37	1
Gesamt	310	311	1

Verwaltungsdirektion

* im Jahr 2010 wurden Teilbereiche des Gebäudemanagements organisatorisch neu zugeordnet

Direktionsbüro	9	8	-1
Archiv	14	15	1
Gebäudemanagement *	0	42	42
HA Finanzen	70	67	-3
HA Verwaltung	109	117	8
Gesamt	202	249	47

Betriebsdirektion

* im Jahr 2010 wurden Teilbereiche des Gebäudemanagements organisatorisch neu zugeordnet

Direktionsbüro	14	15	1
Personalgestellung	61	55	-6
GB Leistungs- und Kostenplanung/Controlling	16	15	-1
GB Vertragsservice	19	16	-3
GB Produktionswirtschaft	50	48	-2
GB Technik und Produktion	162	153	-9
GB Technische Zentralaufgaben	13	12	-1
GB Technische Planung	31	36	5
GB Betrieb Techn. Infrastruktur	27	59	32
GB Gebäudemanagement *	75	0	-75
Gesamt	468	409	-59

Landesfunkhaus Sachsen

Leitung	18	19	1
Personalgestellung	55	49	-6
PB Hörfunk	55	56	1
PB Fernsehen	35	36	1
Gesamt	163	160	-3

Landesfunkhaus Thüringen

Leitung	23	26	3
Personalgestellung	21	21	0
PB Hörfunk	37	37	0
PB Fernsehen	29	28	-1
Gesamt	110	112	2

Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

Leitung	24	24	0
Personalgestellung	29	27	-2
PB Hörfunk	39	39	0
PB Fernsehen	30	31	1
Gesamt	122	121	-1

Gesamt	2009	1994	-15
---------------	-------------	-------------	------------

2. Stellenbesetzung und weitere Angaben

Der MDR (ohne KI.KA, ohne MDR-Werbung) ist bei seinen Planungen von insgesamt 2.020 Planstellen ausgegangen. Am Ende des Jahres 2010 war der Stellenrahmen nicht ausgeschöpft. Der Stellenrahmen für den ARD/ZDF-Kinderkanal umfasste 58 Planstellen. Der Besetzungsgrad am 31.12.2010 betrug 100 %. Für die Personalgestellung an die MDR-Werbung GmbH sah der Stellenrahmen 26 Planstellen vor. Davon waren am Jahresende 60 % besetzt.

Zum 31. Dezember 2010 belief sich die Anzahl fester Mitarbeiter beim MDR auf 1.994 Personen, 15 weniger als 2009. Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.001 Mitarbeiter/innen tätig, davon 910 Frauen (2009 waren es insgesamt 2.010, davon 909 Frauen).

Insgesamt 157 Mitarbeiter/innen aus Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2010 auf Grundlage von Personalgestellungsverträgen für sechs Tochtergesellschaften des MDR tätig. Das sind 14 Mitarbeiter/innen weniger als zum 31.12.2009.

Zum 31. Dezember 2010 übten 32 Mitarbeiter/innen eine Beschäftigung im Rahmen von Altersteilzeit (ATZ) aus. Sechs ATZ-Vereinbarungen (2009 = 20) wurden im Jahr 2010 neu begründet, sie beruhen ausschließlich auf der Anwendung der gesetzlichen Regelungen.

Der MDR setzte gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge seiner Mitarbeiter um. Im Laufe des Jahres 2010 arbeiteten im MDR, einschließlich KI.KA und MDR-Werbung, 200 Mitarbeiter/innen (2009 = 187) in Teilzeit.

Im Geschäftsjahr erfolgten im MDR insgesamt 119 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze (Vorjahr = 98).

Freie Mitarbeiter

Gemäß den beschäftigungspolitischen Grundsätzen beschäftigt der Mitteldeutsche Rundfunk zur optimalen Erfüllung des Programmauftrages neben festangestellten Mitarbeitern auch freie Mitarbeiter. Der MDR nutzt diese Beschäftigungsform vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und aus arbeitsrechtlicher Sicht möglich ist. Die in der Dienst-anweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiter vorgegebenen Rahmenbedingungen sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie die verschiedenen tarifvertraglichen Bestimmungen.

Nach Vorgabe der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung ab dem 72. Beschäftigungstag pro Jahr gegeben. Ab diesem Beschäftigungsumfang erfolgt auch eine Prüfung der sozialen Schutzbedürftigkeit und wirtschaftlichen Abhängigkeit nach den Kriterien des Tarifvertrages für freie Mitarbeiter. Im Jahr 2010 erreichten 1.366 Personen den Status der Arbeitnehmerähnlichkeit in diesem Sinne. Weitere 117 Personen wurden zwar kontinuierlich beschäftigt, galten jedoch nicht als arbeitnehmerähnlich im Sinne des Tarifvertrages, da sie die Kriterien der sozialen Schutzbedürftigkeit und wirtschaftlichen Abhängigkeit nicht erfüllten.



Bilanz und Beteiligungen

A. Wirtschaftliche Lage

A.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von rd. 825,6 Mio. € im Vorjahr auf rd. 805,3 Mio. € verringert. Das entspricht einer Verminderung gegenüber dem Vorjahresstichtag um rd. 20,3 Mio. € bei einem Anteil von 84,3 % (2009: 83,7 %) an der Bilanzsumme. Der Wert des Sachanlagevermögens nahm um rd. 6,6 Mio. € ab, außerdem verringerte sich das Finanzanlagevermögen um 13,6 Mio. €. Die Ansätze dieser beiden Posten beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf rd. 204,4 Mio. € (211,0 Mio. €) bzw. 599,2 Mio. € (612,8 Mio. €). Die mit insgesamt rd. 183,1 Mio. € (167,2 Mio. €) aktivierten Ausleihungen bestanden wie bereits im Vorjahr zum größten Teil aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2010 bestehenden Pensionsverpflichtungen.

Der Ausweis des Programmvermögens hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres mit rd. 76,4 Mio. € (78,5 Mio. €) um 2,1 Mio. € reduziert. Das Programmvermögen enthält Fernsehprogrammvermögen von rd. 76,38 Mio. € (78,4 Mio. €) und Hörfunkprogrammvermögen von rd. 0,02 Mio. € (0,06 Mio. €).

Das Umlaufvermögen ist zum 31. Dezember 2010 mit insgesamt rd. 70,9 Mio. € (79,1 Mio. €) bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 7,4 % (8,0 %). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist auf den stichtagsbedingt niedrigeren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen zurückzuführen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Stichtag rd. 2,8 Mio. € (3,0 Mio. €).

Passiva

Das Eigenkapital des MDR sank infolge des Jahresfehlbetrages auf rd. 431,4 Mio. € (447,2 Mio. €). Gleichzeitig verminderte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag um 30,7 Mio. €, weshalb sich die Eigenkapitalquote geringfügig von 45,3 % im Vorjahr auf 45,2 % zum 31. Dezember 2010 reduzierte. Das anstaltseigene Kapital ist mit einem unveränderten Ansatz in Höhe von rd. 310,1 Mio. € bilanziert.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich von rd. 166,4 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 158,6 Mio. € zum Bilanzstichtag. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 16,9 % auf 16,6 %.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um rd. 15,6 Mio. € verringert und beläuft sich nunmehr auf 298,5 Mio. € (314,1 Mio. €). Das entspricht einem Anteil von 31,2 % an den gesamten Passivpositionen. Die Pensionsrückstellungen, deren Höhe auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter erstmaliger Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ermittelt worden ist, erreichten

zum Stichtag insgesamt 211,2 Mio. € (190,5 Mio. €). Darin enthalten sind auch die Altersversorgungsansprüche der Mitarbeiter von Gemeinschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Steuerrückstellungen waren mit rd. 27,0 Mio. € (69,9 Mio. €) passiviert und betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer mit rd. 5,5 Mio. € (27,6 Mio. €) und Umsatzsteuer mit 20,0 Mio. € (32,5 Mio. €). Darin enthalten waren im Vorjahr auch die Risiken aus der Kostenverrechnung MDR-Werbung GmbH, die im Ergebnis einer tatsächlichen Verständigung mit dem Finanzamt Leipzig II zur rückwirkenden Anwendung der Neuregelung der Werbebesteuerung für den Zeitraum 1995 bis 2000 im Berichtsjahr in Anspruch genommen wurden.

Der Gesamtansatz der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 stieg um rd. 8,4 Mio. € auf 49,5 Mio. €, der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf rd. 5,2 % (4,2 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um 3,8 Mio. € höher aus und beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 21,5 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit einem Betrag von rd. 11,7 Mio. € (7,9 Mio. €) passiviert. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf rd. 14,3 Mio. € (11,0 Mio. €).

Der Ansatz des passiven Rechnungsabgrenzungspostens belief sich zum Vorjahresstichtag auf 17,44 Mio. € (17,41 Mio. €) und beinhaltet im Voraus vereinnahmte Teilnehmergebühren aus der GEZ-Gebührenabrechnung.

A.1.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2010 um rd. 30,7 Mio. € auf rd. 955,5 Mio. € vermindert. Auf der Aktivseite ist die Verringerung insbesondere auf das um 20,3 Mio. € niedrigere Anlagevermögen, das um 2,1 Mio. € niedrigere Programmvermögen und das um 8,2 Mio. € niedrigere Umlaufvermögen zurückzuführen. Auf der Passivseite begründet sich die Verringerung gegenüber dem Vorjahresstichtag insbesondere durch die Verringerung des Eigenkapitals um 15,8 Mio. € infolge des Jahresfehlbetrages, den Rückgang des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. (RFinStV) um rd. 7,8 Mio. € und die niedrigeren Stichtagsbestände der Verbindlichkeiten (-8,4 Mio. €) und der Rückstellungen (-15,6 Mio. €).

Die Vermögensanlage des MDR ist weiterhin als geordnet zu bezeichnen. Das Anlagevermögen ist zu 73,3 % (74,3 %) durch eigene Mittel finanziert. Der Anteil der Eigenmittel (Eigenkapital zzgl. Sonderposten gem. § 2 RFinStV) mit rd. 590,0 Mio. € an der Bilanzsumme reduzierte sich geringfügig von 62,2 % im Vorjahr auf nunmehr 61,8 %.

A.1.3 Finanzlage

Der MDR verfügte im Geschäftsjahr 2010 über eine gute Finanzierungsstruktur; die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit war jederzeit gewährleistet. Die folgende Tabelle gibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds anhand einer Kapitalflussrechnung wieder:

Cashflow zum 31. Dezember 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009

Angaben in T€

	2010	2009	Veränderung
Jahresergebnis	-15.813	762	-16.575
+ Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.263	-14	-7.249
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23.076	748	-23.824
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	24.470	-20.342	44.812
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-171	171
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.394	-19.765	21.159

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Der Finanzmittelbestand des MDR hat sich im Geschäftsjahr 2010 von 13,8 Mio. € um 1,4 Mio. € auf 15,2 Mio. € erhöht. Obwohl aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des Jahresfehlbetrages ein negativer Cashflow von -23,1 Mio. € resultierte, erhöhte sich der Finanzmittelfonds unter Berücksichtigung der Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit (+24,5 Mio. €) um 1,4 Mio. €.

A.1.4 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Das Geschäftsjahr 2010 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von -15,8 Mio. € (0,8 Mio. €) abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung des Ergebnisses um rd. 16,6 Mio. €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -15,9 Mio. € (-1,1 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verschlechtert. Zu den Einzelheiten der Entstehung des Ergebnisses wird auf die nachfolgende Darstellung der Ertrags- und Aufwandspositionen verwiesen.

Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr Gesamterträge von rd. 728,2 Mio. € (686,6 Mio. €). Diese enthalten auch die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV.

Hauptbestandteil der Erträge waren im Berichtsjahr unverändert die Erträge aus Teilnehmergebühren mit rd. 572,0 Mio. € (576,8 Mio. €). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf die anhaltend rückläufige Bevölkerungsentwicklung sowie eine steigende Befreiungsquote im Sendegebiet zurückzuführen. Die Teilnehmergebühren hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 78,5 % (84,0 %).

Der Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen erhöhte sich um 11,7 Mio. €.

An sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr rd. 134,7 Mio. € (103,1 Mio. €) angefallen, dies entspricht einem Anteil von 18,5 % (15,0 %) an den Gesamterträgen. Darunter erfasst sind Erträge aus Kostenerstattungen von rd. 67,5 Mio. € (51,7 Mio. €). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Kostenerstattungen aus

programmbezogenen GSEA-Umlagen (+11,0 Mio. €) sowie aus höheren sonstigen Kosten-erstattungen (+3,3 Mio. €) zurückzuführen.

Die Erhöhung der anderen Betriebserträge von 51,4 Mio. € um 15,8 Mio. € auf nunmehr 67,2 Mio. € begründet sich hauptsächlich in höheren Erträgen aus Programmverwertung (+3,1 Mio. €), aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+4,9 Mio. €) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (+5,7 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen haben sich gegenüber 2009 um 2,9 Mio. € erhöht.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens verringerten sich von 4,2 Mio. € im Vorjahr auf 0,4 Mio. € im Berichtsjahr.

Aufwendungen

Vom Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand in Höhe von insgesamt rd. 409,6 Mio. € (387,6 Mio. €) entfielen auf Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen rd. 172,6 Mio. € (169,6 Mio. €), auf den Anteil des MDR an Programm-gemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen rd. 120,8 Mio. € (103,2 Mio. €), auf produktionsbezogene Fremdleistungen rd. 57,1 Mio. € (54,8 Mio. €), auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren rd. 4,3 Mio. € (4,4 Mio. €) sowie auf technische Leistungen für die Rundfunkversorgung rd. 54,6 Mio. € (55,0 Mio. €).

Mit rd. 147,6 Mio. € (144,8 Mio. €) hatten die Personalaufwendungen einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 19,8 % (21,5 %). Von den Personalaufwendungen entfielen auf Löhne und Gehälter rd. 118,1 Mio. € (113,4 Mio. €), auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung 18,6 Mio. € (18,1 Mio. €) und auf Aufwendungen für die Altersvorsorge rd. 10,8 Mio. € (13,4 Mio. €).

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt rd. 19,5 Mio. € (18,9 Mio. €) vorgenommen worden.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von rd. 128,7 Mio. € (123,2 Mio. €) werden Aufwendungen für den Gebühreneinzug von rd. 17,3 Mio. € (17,8 Mio. €) und übrige betriebliche Aufwendungen von rd. 111,4 Mio. € (105,3 Mio. €) ausgewiesen.

Die Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten in Höhe von rd. 13,3 Mio. € (9,7 Mio. €) beinhalten den Anteil des MDR an den Ausgleichszahlungen zwischen den Landesrundfunkanstalten zur Schließung der Deckungslücke bei der Altersversorgung in Höhe von rd. 9,3 Mio. €, den Aufwand für den ARD-Finanzausgleich in Höhe von rd. 3,8 Mio. € sowie die Zuwendungen für Strukturhilfe in Höhe von rd. 0,2 Mio. €.

Nach Saldierung der Gesamterträge (ohne Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens) mit den vorgenannten Aufwandsposten ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. -15,87 Mio. € (-1,1 Mio. €). Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV ergibt sich der Jahresfehlbetrag für das Berichtsjahr von rd. -15,81 Mio. € (+0,8 Mio. €).

A.2. Jahresabschluss und Lagebericht

A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva		31.12.2010 in €	31.12.2009 in T€
A.	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.727.522,90	1.800
2.	Geleistete Anzahlungen	330,84	0
		1.727.853,74	1.800
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	175.531.092,28	183.007
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	21.242.386,87	20.599
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.553.655,00	5.479
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.092.329,37	1.942
		204.419.463,52	211.027
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	26.605.145,22	26.605
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	171
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	389.479.981,42	419.046
4.	Sonstige Ausleihungen	20.499.655,30	19.083
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	162.407.350,28	147.897
		599.163.132,22	612.802
	Summe Anlagevermögen	805.310.449,48	825.629
B.	PROGRAMMVERMÖGEN		
I.	Hörfunk		
1.	Unfertige Produktionen	21.293,80	57
2.	Fertige Produktionen	0,51	0
		21.294,31	57
II.	Fernsehen		
1.	Unfertige Produktionen	1.874.876,63	12.660
2.	Fertige Produktionen	51.115.969,92	33.384
3.	Geleistete Anzahlungen	23.395.812,60	32.392
		76.386.659,15	78.436,00
	Summe Programmvermögen	76.407.953,46	78.493
C.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	296.933,51	489
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.482.943,13	46.292
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.104.313,55	1.509
3.	Sonstige Vermögensgegenstände · davon mit einer Restlaufzeit über ein Jahr EUR 2.267.232,99 (Vj.: TEUR 2.252)	8.823.404,79	16.996
		55.410.661,47	64.797
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.228.470,03	13.834
	Summe Umlaufvermögen	70.936.065,01	79.120
D.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.831.747,59	2.955
		955.486.215,54	986.197

QUELLE: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Passiva		31.12.2010 in €	31.12.2009 in T€
A.	EIGENKAPITAL		
I.	Anstaltseigenes Kapital	310.128.028,18	310.128
II.	Gewinnrücklagen	121.263.309,66	137.076
	Summe Eigenkapital	431.391.337,84	447.204
B.	SONDERPOSTEN GEMÄSS § 2 RUNDFUNKFINANZIERUNGSSTAATSVERTRAG A. F.	158.629.493,78	166.434
C.	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	211.167.077,99	190.526
2.	Steuerrückstellungen	27.007.142,07	69.856
3.	Sonstige Rückstellungen	60.361.355,98	53.710
	Summe Rückstellungen	298.535.576,04	314.092
D.	VERBINDLICHKEITEN	2.831.747,59	2.955
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.981.323,47	4.437
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.508.490,55	17.727
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.732.419,39	7.881
4.	Sonstige Verbindlichkeiten · davon aus Steuern: EUR 4.473.179,60 (Vj.: TEUR 4.393) · davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 678.797,03 (Vj.: TEUR 636)	14.267.311,61	11.007
	Summe Verbindlichkeiten	49.489.545,02	41.052
E.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17.440.262,86	17.415
		955.486.215,54	986.197

A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2010

		31.12.2010	31.12.2009
1.	ERTRÄGE AUS TEILNEHMERGEBÜHREN		
a)	Hörfunkgebühren insgesamt	294.978.723,49	296.764.764,22
	Abzüglich Anteil Landesmedienanstalten	-5.685.714,89	-5.720.140,83
	Abzüglich Anteil DeutschlandRadio	-20.181.089,23	-20.512.182,71
	Abzüglich ZDF-Anteil	-1.053,73	-5.151,91
b)	Fernsehgebühren insgesamt	510.097.070,56	516.721.962,64
	Abzüglich Anteil Landesmedienanstalten	-9.599.006,68	-9.723.673,90
	Abzüglich ZDF-Anteil	-197.624.528,06	-200.665.439,08
	Erträge aus Teilnahmegebühren insgesamt	571.984.401,46	576.860.138,43
2.	ERHÖHUNG/VERMINDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN	6.911.468,61	-4.817.368,26
3.	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a)	Erträge aus Kostenerstattungen	67.466.871,77	51.683.803,31
b)	Andere Betriebserträge	67.202.670,66	51.395.812,66
	Sonstige Betriebliche Erträge insgesamt	134.669.542,43	103.079.615,97
4.	MATERIALAUFWAND		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.347.357,41	-4.408.078,94
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-350.597.715,91	-328.081.067,63
c)	Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-54.626.834,00	-55.069.412,59
	Materialaufwand insgesamt	-409.571.907,32	-387.558.559,16
5.	PERSONALAUFWAND		
a)	Löhne und Gehälter	-118.139.172,58	-113.350.737,66
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-29.452.738,11	-31.494.202,59
	· davon für Altersversorgung: € 10.805.816,60 (Vorjahr: € 13.438.223,34)		
	Personalaufwand insgesamt	-147.591.910,69	-144.844.940,25
6.	ABSCHREIBUNGEN		
	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.523.677,36	-18.866.251,29
7.	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a)	Aufwendungen für den Gebühreneinzug	-17.297.352,74	-17.811.544,22
b)	Übrige betriebliche Aufwendungen	-111.394.025,60	-105.343.587,65
	Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	-128.691.378,34	-123.155.131,87
8.	Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-13.316.307,85	-9.721.491,53
9.	Erträge aus Beteiligungen	6.148.106,37	3.178.247,74
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	399.326,61	4.194.948,60

11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229.723,99	532.652,40
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-375.283,63	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen · davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 9.300.031,00 (Vj.: EUR 0,00) · davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.987,32 (Vj.: EUR 0,00)	-17.144.102,01	-4.187,81
14.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-15.871.997,73	-1.122.327,03
15.	Außerordentliche Aufwendungen · davon Aufwendungen aus der Anwendung von Übergangsvorschriften BilMoG EUR 637.395,00 (Vj.: 0,00)	-637.395,00	0,00
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.914.076,09	-5.099.296,27
17.	Sonstige Steuern	-193.984,61	-245.930,58
18.	Erträge/Aufwendungen aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag (Saldo)	7.804.728,97	7.229.737,42
19.	JAHRESFEHLBETRAG/ -ÜBERSCHUSS	-15.812.724,46	762.183,54
20.	Zuführung zu anderen Gewinnrücklagen	-8.416.747,42	-8.947.450,58
21.	Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	24.229.471,88	8.185.267,04
22.	Bilanzgewinn	0,00	0,00

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

A.2.3 Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2010 ist gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag nach den aktienrechtlichen und den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt worden. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte unter erstmaliger Anwendung der Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Die Vorjahreszahlen wurden gemäß Artikel 67 Abs. 8 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) nicht angepasst. Aufgrund der erstmaligen Anwendung der neuen Bilanzierungsvorschriften wurden die im vergangenen Jahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht vollumfänglich fortgeführt.

Die Abweichungen sind in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen ermittelt. Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig (Buchwert zum Stichtag 80.015 T€) eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungskosten jeweils 150 € netto nicht überschreiten. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 150 € netto und 1.000 € netto betragen, werden in einem Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Die Aktivierung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Das Programmvermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten bewertet. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch die anteiligen Gemeinkosten enthalten. Bei der Bewertung der Eigenproduktionen zum 31.12.2010 wurden erstmalig gemäß § 255 Abs. 2 HGB in der Fassung des BilMoG (HGB-neu) auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Aufgrund der Bewertungsänderung erhöhte sich der Ansatz des Programmvermögens zum 31.12.2010 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 217 T€.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am DEGETO-Programmvermögen entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Bereits gesendetes Hörfunk-Programmvermögen (Archivmaterial und bespielte Tonträger) wird mit einem Erinnerungswert von 0,51 € ausgewiesen.

Archiviertes Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. bis auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsendung, abgeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von 439 T€.

Die Verzinsung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungszinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck angesetzt. Nach Einführung des BilMoG sind bei der Bemessung der Rückstellungen auch künftige Gehalts- und Rententrends zu berücksichtigen. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften werden pauschal mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC) abgezinst. Zum Stichtag 31.12.2010 betrug dieser Zinssatz 5,15 %. Die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 13.193 T€ zu Lasten des Personalaufwandes und gemäß § 277 Abs. 5 HGB-neu in Höhe von 9.262 T€ zu Lasten des Zinsaufwandes. Im Vorjahr wurde die Zuführung zu den entsprechenden Rückstellungen ausschließlich zu Lasten des Personalaufwandes erfasst.

Aus der geänderten Bewertung nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ergibt sich für die Pensionsrückstellungen ein zusätzlicher Zuführungsbetrag in Höhe von 9.561 T€. Der Betrag wird über die nächsten 15 Jahre, bis spätestens 31.12.2024, zu mindestens einem Fünfzehntel der Gesamtrückstellungshöhe zugeführt. Mit einer anteiligen Zuführung in Höhe von 637 T€ im Geschäftsjahr 2010 beträgt die Unterdeckung zum Bilanzstichtag 8.924 T€. Diese Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zu Lasten des außerordentlichen Aufwands vorgenommen.

Für die Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sind mit der Neuregelung nach BilMoG die zugehörigen Rückdeckungsversicherungen bezüglich der Bewertungsgrundlagen angepasst worden. Diese werden bilanziell wie wertpapiergebundene Versorgungszusagen behandelt. Der Aktivwert der Versicherungen entspricht der versicherungstechnischen Bilanzdeckungsrückstellung gemäß des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten technischen Geschäftsplan der Baden-Badener Pensionskasse VVaG und ist mit dem Rückkaufswert der Versicherung identisch. Als Rechnungsgrundlagen wurden die modifizierten „Richttafeln“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,5 % p.a., die Verwaltungskostenzuschläge 2,5 % der laufenden Bruttobeiträge, 1,0 % der Bruttoeinmalbeträge, 1,0 % der Anwartschaft auf Altersrente für jedes Jahr der Aufschiebzeit sowie 1,0 % der versicherten Rente ab Rentenbeginn. Aus der Neubewertung ergibt sich zum 31.12.2010 ein Auflösungsbetrag in Höhe von 330 T€. Mit Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Artikel 67 (1) S. 2 EGHGB wird die Rückstellung beibehalten.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 18.11.1998 und auf Basis des BilMoG mit einem Rechnungszinssatz von 4,07 % bewertet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Mittelkurs angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich ausschließlich um Spezialfonds des MDR.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen rund 2.349 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie rund 756 T€ Forderungen aus Umsatzsteuer.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Anteile am Gemeinschaftsvermögen der GEZ und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums von rd. 2.267 T€ sowie Forderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer Guthaben in Höhe von insgesamt rd. 2.532 T€.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt dar:

Entwicklung der Eigenkapitalpositionen im Geschäftsjahr 2010

Angaben in T€

	Stand 01.01.10	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.10
Anstaltseigenes Kapital	310.128	0	0	310.128
Gewinnrücklagen:				
DAB	9.006	434	629	8.811
DVB-T	12.040	1.729	16	13.753
HDTV	1.301	3.626	2.025	2.902
Mobile Broadcast	654	652	0	1.306
Sonstige	114.075	1.976	21.560	94.491
Summe	137.076	8.417	24.230	121.263
Eigenkapital gesamt	447.204	8.417	24.230	431.391

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 16. Bericht sowohl für die derzeit in Betrieb befindlichen DAB-Sender, als auch für einen Neustart des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB weitere Mittel anerkannt, die im Berichtsjahr anteilig der entsprechenden Gewinnrücklage zugeführt worden sind. Gleichzeitig hat die KEF Mittel für die Projekte digitale terrestrische Fernsehübertragung (DVB-T), hochauflösendes Fernsehen (HDTV) sowie Mobile Broadcast genehmigt, die ebenfalls anteilig im Berichtsjahr in die entsprechenden Rücklagen eingestellt wurden.

Die Veränderung der Gewinnrücklagen wird unter der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert in Höhe von 15.813 T€ ausgewiesen.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F., der die Gebührenanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen enthält, hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. im Geschäftsjahr 2010

Angaben in T€

Stand am 01.01.2010	166.434
Zuführung	8.376
Inanspruchnahme zur Finanzierung von Leasingraten	16.180
Stand am 31.12.2010	158.630

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Der Stand zum Bilanzstichtag enthält auch die in den Geschäftsjahren 2018–2020 fälligen Kaufoptionen bezüglich der Landesfunkhäuser Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle.

Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten einschließlich der leasingspezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und die Hörfunkzentrale in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von rd. 15.783 T€, Rückstellungen für Honorare und Lizenzen von rd. 15.857 T€ sowie Rückstellungen für ARD-Umlagen von rd. 9.050 T€.

Ferner sind hierunter Rückstellungen für die Altersteilzeit von rd. 1.560 T€, Rückstellungen für vorübergehend überlassene Leitungsverbindungen von rd. 5.378 T€ sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 1.550 T€ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt aufgegliedert:

Verbindlichkeiten

Angaben in T€

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		von 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1. Erhaltene Anzahlungen	1.981	1.981	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.509	21.509	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.733	11.733	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.267	11.351	2.333	583
	49.490	46.574	2.333	583

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erträge wurden im Inland erzielt. Die Aufteilung der Tätigkeitsbereiche ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

An periodenfremden Erträgen sind im Geschäftsjahr 2010 rd. 14.984 T€ angefallen, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 8.472 T€ sowie mit rd. 2.533 T€ Erträge aus der Kabelweitersendung betreffen. Des Weiteren sind hierin Erträge aus der Leerkassettenvergütung (633 T€), Erträge aus der Kostenerstattung ARD (890 T€) sowie Erträge im Zusammenhang mit dem Gebühreneinzug (492 T€) enthalten.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen rd. 9.214 T€ und betreffen im Wesentlichen Nachzahlungszinsen auf Gewerbe- und Körperschaftsteuern in Höhe von 6.469 T€ sowie die Neuberechnung des GEMA-Entgeltes für 2009 auf der Grundlage eines neuen Gebührenmodells in Höhe von rd. 1.610 T€.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2010 beträgt 15.813 T€.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestell-Obligo für Anlageinvestitionen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 2,2 Mio. €. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen in Höhe von rd. 87,44 Mio. €, aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Kabel, Satellit und HD-Transponder in Höhe von rd. 262,72 Mio. €, aus Mietverträgen von rd. 16,23 Mio. € sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträge von rd. 10,8 Mio. €.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ergeben sich per 31.12.2010 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt ca. 221,75 Mio. €, davon 47,75 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei der Hörfunkzentrale Halle fällig würden.

Der MDR ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 S. 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der MDR für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Die PK ist der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen unterworfen. Aufgrund der unmittelbaren Vertretung der Anstalten in den Organen der Pensionskasse wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als äußerst gering angesehen. Auf eine quantitative Bewertung des Risikos wird daher verzichtet.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Sonstige Angaben

Intendant des MDR ist Herr Prof. Dr. Udo Reiter.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2010 wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr rd. 435 T€ gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiter (Angestellte) belief sich im Jahr 2010 auf 2.001, davon 910 Mitarbeiterinnen.

Das Abschlussprüferhonorar beträgt für die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz 47 T€.

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gem. § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Unmittelbare Beteiligungen des MDR

Gesellschaft	Höhe der Anteile in Prozent	Eigenkapital T€	Ergebnis T€ (Jahr)
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100	19.145	9.930 (2010)
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100	25.720	1.083 (2010)
TELEPOOL, Europäisches Fernsehprogramm-kontor GmbH (TELEPOOL), München	24	47.620	5.966 (2009)
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20	11.685	-14.498 (2009)

Quelle: Jahresabschlüsse der Gesellschaften

Der MDR ist des Weiteren Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)

Gesellschaft	Höhe der Anteile in %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Ticketgalerie GmbH, Leipzig ¹⁾	100	31	0
DREFA Media Service GmbH, Leipzig ³⁾	100	257	0
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig	100	843	14
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig ¹⁾	51	976	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt ³⁾	51	261	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden ³⁾	51	523	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg ³⁾	51	500	0
Media Mobil GmbH, Halle ¹⁾	51	-213	-268
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig ¹⁾	50	111	8
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg ⁴⁾	49	946	446
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig ⁵⁾	49	1.749	1.249
MDR Deutsches Fernsehballer GmbH, Berlin ¹⁾	40	55	0
Otonia Media GmbH, Magdeburg ⁴⁾	49	295	-209
Motion Works GmbH, Halle ⁴⁾	39	417	207
Kinderfilm GmbH, Erfurt ¹⁾	25	694	185
Bavaria Film GmbH, Geiseltal ²⁾	16,64	73.816	4.873

Quelle: Jahresabschlüsse der Gesellschaften

Mittelbare Beteiligungen (über MDR-Werbung GmbH)

Gesellschaft	Höhe der Anteile in Prozent	Eigenkapital T€	Ergebnis T€ (Jahr)
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50	-16.362	1.361 (2009)

Quelle: Jahresabschluss der Gesellschaft

Gremienzusammensetzung

Mitglieder des Rundfunkrates im Wirtschaftsjahr 2010

Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann (Sprecher der Landesgruppe Sachsen)	Sachsen
Dr. Monika Zimmermann	Sachsen-Anhalt
Peter Zimmermann	Thüringen

Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien

Stefan Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (Vorsitzender Hörfunkausschuss)	Sachsen-Anhalt
Guido Kosmehl	Sachsen-Anhalt
Dr. Steffen Heitmann	Sachsen
Falk Neubert	Sachsen
Dirk Panter	Sachsen
Hans-Jürgen Döring	Thüringen
Carsten Meyer	Thüringen
Mike Mohring	Thüringen

Mitglieder der evangelischen Kirchen

Johannes Jenichen (Vorsitzender des Rundfunkrates)	Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender des Fernsehausschusses)	Thüringen

Mitglieder der katholischen Kirche

Stephan Rether	Sachsen-Anhalt
Dr. Karl-Heinz Ducke	Thüringen
(2. Stellvertreter, Vorsitzender des Personalausschusses, Sprecher der Landesgruppe Thüringen)	

Mitglied der jüdischen Kultusgemeinden

Heinz-Joachim Aris	Sachsen
--------------------------	---------

Mitglieder der Arbeitnehmerverbände

Udo Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Wolfgang Marr	Thüringen
Markus Schlimbach	Sachsen

Mitglieder der Arbeitgeberverbände

Klemens Gutmann	Sachsen-Anhalt
Andreas Huhn	Sachsen
Walter Botschatzki	Thüringen

Mitglieder der Handwerksverbände

Joachim Dirschka (Vorsitzender Haushaltsausschuss)	Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher der Landesgruppe Sachsen-Anhalt)	Sachsen-Anhalt
Friedhelm Enke	Thüringen

Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Norbert Eichler	Sachsen-Anhalt
Thomas Budde	Thüringen
Arndt Steinbach	Sachsen

Mitglied der Industrie- und Handelskammern

Wolfgang TopfSachsen

Mitglied der Bauernverbände

Horst Saage (1. stellvertretender Vorsitzender).....Sachsen-Anhalt

Mitglied des Deutschen Sportbundes

Andreas DeckerSachsen

Mitglied der Jugendverbände

Torsten CottThüringen

Mitglied der Frauenverbände

Heidmarie WernerSachsen-Anhalt

Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus

Bernd Joachim Müller-KallerSachsen

Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen

Dr. Gerhart PaschSachsen

Prof. Wilfried KrätzscharSachsen

Manfred BöhmeSachsen

Heiko HilkerSachsen

Dorothee BodeweinSachsen-Anhalt

Peter HeinzelSachsen-Anhalt

Prof. Dr. Gabriele Schade (Vorsitzende des Telemedienausschusses)Thüringen

Dr. Kurt HerzbergThüringen

Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2010

Der Verwaltungsrat hat sich in seiner Sitzung am 22.03.2010 neu konstituiert. Die Amtszeit des MDR-Verwaltungsrates beträgt sechs Jahre. Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre. Turnusgemäß übernahm Thüringen den Vorsitz am 22.03.2010. Zum neuen Vorsitzenden wurde Herr Dr. Gerd Schuchardt und als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Prof. Günther Graßau gewählt.

Dr. Gerd Schuchardt (Vorsitzender)Thüringen

Prof. Günther Graßau (stellvertretender Vorsitzender)Sachsen

Dr. Karl GerholdSachsen-Anhalt

Dr. Jürgen WeißbachSachsen-Anhalt

Prof. Dr. Andreas Schramm (bis 21.03.2010)Sachsen

Wolfram Thost (bis 22.03.2010)Sachsen

Christian Schramm (ab 22.03.2010)Sachsen

Frank Möhrer (ab 22.03.2010)Sachsen

Prof. Dr. Dagmar Schipanski (bis 21.03.2010)Thüringen

Birgit Diezel (ab 22.03.2010)Thüringen

Die Angaben zum Vorsitz des Rundfunkrates, des Verwaltungsrates und der Ausschüsse beziehen sich auf den Stand am 31.12.2010.

Leipzig, 13. Mai 2011

Der Intendant

A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2010

Angaben in €

		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
		Stand 1.1.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2010
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.853.162,16	757.367,70	182.920,90	105.121,99	18.688.328,77
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	330,84	0,00	0,00	330,84
		17.853.162,16	757.698,54	182.920,90	105.121,99	18.688.659,61
II.	SACHANLAGEN					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden	268.134.699,15	45.112,08	29.281,60	806,77	268.208.286,06
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	106.497.090,47	7.962.678,24	1.359.567,47	7.821.439,37	107.997.896,81
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.661.057,33	2.106.445,80	364.462,14	2.655.224,19	43.476.741,08
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.941.981,05	2.092.329,37	-1.936.232,11	5.748,94	2.092.329,37
		420.234.828,00	12.206.565,49	-182.920,90	10.483.219,27	421.775.253,32
III.	FINANZANLAGEN					
1.	Beteiligungen	26.719.160,05	0,00	0,00	0,00	26.719.160,05
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	419.046.071,89	4.737,60	0,00	29.570.828,07	389.479.981,42
4.	Sonstige Ausleihungen	19.082.577,60	1.792.361,33	0,00	0,00	20.874.938,93
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	147.896.889,11	14.514.628,26	0,00	4.167,09	162.407.350,28
		612.915.698,65	16.311.727,19	0,00	29.574.995,16	599.652.430,68
		1.051.003.688,81	29.275.991,22	0,00	40.163.336,42	1.040.116.343,61

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Abschreibungen			
Stand 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2010
16.053.079,94	1.012.847,92	105.121,99	16.960.805,87
0,00	0,00	0,00	0,00
16.053.079,94	1.012.847,92	105.121,99	16.960.805,87

Buchwerte	
Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
1.727.522,90	1.800.082,22
330,84	0,00
1.727.853,74	1.800.082,22

85.128.025,10	7.549.975,45	806,77	92.677.193,78
85.898.125,23	8.637.537,44	7.780.152,73	86.755.509,94
38.181.800,53	2.323.316,55	2.582.031,00	37.923.086,08
0,00	0,00	0,00	0,00
209.207.950,86	18.510.829,44	10.362.990,50	217.355.789,80

175.531.092,28	183.006.674,05
21.242.386,87	20.598.965,24
5.553.655,00	5.479.256,80
2.092.329,37	1.941.981,05
204.419.463,52	211.026.877,14

114.014,83	0,00	0,00	114.014,83
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	375.283,63	0,00	375.283,63
0,00	0,00	0,00	0,00
114.014,83	375.283,63	0,00	489.298,46

26.605.145,22	26.605.145,22
171.000,00	171.000,00
389.479.981,42	419.046.071,89
20.499.655,30	19.082.577,60
162.407.350,28	147.896.889,11
599.163.132,22	612.801.683,82

225.375.045,63	19.898.960,99	10.468.112,49	234.805.894,13
-----------------------	----------------------	----------------------	-----------------------

805.310.449,48	825.628.643,18
-----------------------	-----------------------

A.2.5 Lagebericht 2010

Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u.a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR FERNSEHEN sowie den fünf zentralen und drei regionalen Hörfunkprogrammen unverändert in einem von starkem Wettbewerb gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position sowohl im Fernseh- als auch im Hörfunkbereich gut behaupten.

Zur Ertragslage

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 15,8 Mio. € abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verschlechterung des Ergebnisses um 16,6 Mio. €.

Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Jahr 2009 um 4,9 Mio. € geringeren Erträgen aus Teilnehmergebühren sowie den um 22,5 Mio. € höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen in Vancouver sowie der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Korrespondierend zu den höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen vereinnahmte der MDR im Vergleich zum Vorjahr Mehrerträge aus Kostenerstattungen in Höhe von 15,8 Mio. €, maßgeblich aus der Weiterberechnung dieser Aufwendungen an andere Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit der federführenden Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen.

Der Rückgang der Teilnehmergebühren gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf die anhaltend rückläufige Bevölkerungsentwicklung im Sendegebiet des MDR sowie eine steigende Befreiungsquote zurückzuführen. Während sich die Befreiungsquote zum Stichtag 31.12.2009 noch auf 11,8 % belief, erhöhte sich diese zum Stichtag des Berichtsjahres auf 12,3 %. Das zunehmende Abmeldeverhalten der Rundfunkteilnehmer sowie die im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Mio. € geringeren Erträge aus nacherhobenen Gebühren verstärkten den rückläufigen Trend bei den Teilnehmergebühren.

Ferner trugen die im Vergleich zum Vorjahr höheren Zins- und Personalaufwendungen sowie die um 3,6 Mio. € gestiegenen Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten (zur Schließung der Deckungslücke Altersversorgung) zum negativen Ergebnis des Berichtsjahres bei. Die Zinsaufwendungen betreffen mit 9,3 Mio. € Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Zuge der erstmaligen Anwendung des § 277 Abs. 5 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Der Zinsanteil der Pensionsrückstellung war im Vorjahr noch unter den Personalaufwendungen ausgewiesen worden. Insgesamt haben sich die Aufwendungen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. € erhöht. Darüber hinaus sind unter den Zinsaufwendungen 7,8 Mio. € Zinsen für Ertrag- und Umsatzsteuernachzahlungen im Ergebnis einer tatsächlichen Verständigung mit dem Finanzamt Leipzig II zur rückwirkenden Anwendung der Neuregelung der Werbebesteuerung für den Zeitraum 1995 bis 2000 ausgewiesen. Die gestiegenen Personalaufwendungen sind auf den gemäß Tarifabschluss vereinbarten Anstieg der Bruttovergütungen zurückzuführen. Den höheren

Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten zur Schließung der Deckungslücke Altersversorgung liegt ein Beschluss der Intendanten vom 14.09.2010 zu Grunde.

Dagegen erzielte der MDR im Vergleich zum Jahr 2009 im Berichtsjahr neben den Mehrerträgen aus der Kostenerstattung höhere Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens (+ 4,9 Mio. €), aus der Auflösung von Rückstellungen (+ 5,7 Mio. €) sowie aus der Programmverwertung (+ 3,1 Mio. €). Diese Mehrerträge konnten jedoch die höheren Aufwendungen und Mindereinnahmen nicht kompensieren.

Zur Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

Cashflow zum 31.12.2010 im Vergleich zum 31.12.2009

Angaben in T€

	2010	2009
Jahresergebnis	-15.813	762
+ Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.263	-14
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23.076	748
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	24.470	-20.342
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-171
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.394	-19.765

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Der Finanzmittelbestand des MDR hat sich im Geschäftsjahr 2010 von 13.834 T€ um 1.394 T€ auf 15.228 T€ erhöht. Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, insbesondere aufgrund des negativen Jahresergebnisses, konnte durch einen positiven Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Folge von Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren überkompensiert werden.

Die Zahlungsfähigkeit des MDR war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 30,7 Mio. € bzw. um 3,1 % verringert und beläuft sich zum Stichtag auf 955,5 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus einem geringeren Ausweis des Anlagevermögens und der geleisteten Anzahlungen. Auf der Passivseite sind insbesondere eine Verringerung des Eigenkapitals und der Steuerrückstellungen zu verzeichnen.

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von rd. 431,4 Mio. €, der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. von rd. 158,6 Mio. € sowie die langfristigen Rückstellungen von rd. 211,2 Mio. € decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von rd. 881,7 Mio. € zu 90,9 % ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2010 im Umfang von rd. 12,2 Mio. € getätigt.

Das Finanzanlagevermögen wird mit einem Betrag von 599,2 Mio. € um 13,6 Mio. € (2,3 %) niedriger als im Vorjahr ausgewiesen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkgebühren auf mittlere Sicht als gering einzustufen.

Mit Inkrafttreten des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages und der Unterzeichnung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages, dessen Ratifizierung durch die Länderparlamente noch aussteht, haben sich die Risiken aus möglichen weiteren Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen aus heutiger Sicht verringert.

In dem am 18.12.2008 unterzeichneten 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag sind die grundsätzlichen Weichenstellungen vor allem für die digitale Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vorgenommen worden. Festgelegt wurde unter anderem, dass neben den linearen Fernseh- und Hörfunkprogrammen auch Telemedien von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten anzubieten sind. Für neue oder wesentlich veränderte Angebote von Telemedien ist jedoch ein sogenannter Drei-Stufen-Test durchzuführen. Nachdem der Rundfunkrat des MDR bereits 2009 die neuen Telemedienangebote des ARD/ZDF-Kinderkanals genehmigte, erfolgte das im Juni 2010 auch für die Telemedienkonzepte der Bestandsangebote. Damit entspricht der MDR mit seinen aktuellen Angeboten den neuen gesetzlichen Regelungen.

Zudem haben die Ministerpräsidenten mit der Unterzeichnung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages im Dezember 2010 einen Modellwechsel bei der Rundfunkfinanzierung beschlossen. Der neue Rundfunkbeitrag knüpft an die Wohnung beziehungsweise an die Betriebsstätte an und soll die derzeit noch geltende geräteabhängige Gebühr zum 01.01.2013 ablösen. Die Rundfunkanstalten verbinden mit dem Modellwechsel die Hoffnung, dass sich die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mittel- und langfristig stabilisiert. Zunächst muss der 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag durch die Länderparlamente noch ratifiziert werden. Da sich die tatsächliche Anzahl der Wohnungen und Betriebsstätten im Sendegebiet des MDR nicht unmittelbar aus den amtlichen Registern und Statistiken ableiten lässt, können gesicherte Aussagen zu den Auswirkungen des Modellwechsels auf die Ertragslage des MDR frühestens im Jahr 2013 getroffen werden.

Vor dem Hintergrund der Ablösung des alten Gebührenmodells melden die Rundfunkanstalten gegenwärtig ihren Finanzbedarf zum 18. KEF-Bericht an. Mit einer berücksichtigten Kostensteigerung von jährlich 0,7 %, die deutlich unter der derzeitigen Inflationsrate liegt, schließt die Finanzbedarfsanmeldung der ARD-Anstalten erhebliche Rationalisierungs- und Kürzungsmaßnahmen ein. Mit dieser moderaten Anmeldung sowie in Würdigung der medienpolitischen Erwartung einer Gebühren-/Beitragsstabilität einerseits und der verfassungsrechtlichen, durch das KEF-Verfahren gesicherten Finanzierungsgarantie andererseits akzeptieren die ARD-Anstalten die Zielsetzung, die Beitragshöhe für die Jahre 2013 und 2014 bei der bisherigen Gebührenhöhe zu belassen. Eine sich daraus ergebende Finanzierungslücke muss der MDR durch zusätzliche Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen schließen.

Im Berichtsjahr hatten die Erträge aus Teilnehmergebühren einen Anteil an den Gesamterträgen von 78,6 (Vorjahr: 83,6) %. Unter der Voraussetzung der Ablösung des derzeitigen Rundfunkgebührenmodells wird auch für die Zukunft mit ähnlichen Relationen gerechnet. Auf der Grundlage des bis einschließlich 31.12.2012 geltenden gerätebezogenen Gebührenmodells werden die Teilnehmergebühren des MDR weiter sinken. Die zum 01.01.2009 erfolgte Anhebung der Rundfunkgebühr um 1,2 % p. a. liegt derzeit sowohl unter der allgemeinen als auch der rundfunkspezifischen Teuerungsrate. Damit muss der MDR die damit verbundenen realen Einbußen durch entsprechende Einsparungen kompensieren. Auch die demografische Entwicklung im Sendegebiet des MDR, der weitere Anstieg der Befreiungen aus sozialen Gründen sowie das rückläufige Anmeldeverhalten der Rundfunkteilnehmer werden die Ertragslage des MDR bis Ende 2012 negativ beeinflussen.

Dagegen werden sich die Aufwendungen für die Programmverbreitung im Zeitraum 2012 bis 2016 um durchschnittlich 4 % p. a. verringern. Maßgeblich hierfür ist insbesondere die Kostenentlastung durch die zum 30.04.2012 vorgesehene Abschaltung der analogen Satellitenverbreitung. Die damit verbundenen Kosteneinsparungen belaufen sich auf ca. 3,5 Mio. € p. a. Mit dem beabsichtigten Beginn der digitalen Satellitenausstrahlung des MDR-Programms über HD-Technik zum 01.01.2014 werden zusätzliche Kosten von ca. 1,9 Mio. € erwartet.

Die vorhandenen internen Kontrollen gewährleisten eine hinreichende Risikoüberwachung. Aufgrund eines im Berichtsjahr entdeckten Unterschlagungsfalls wird derzeit das interne Kontrollsystem in Teilen überprüft und ggf. überarbeitet. Hierzu hat die Geschäftsleitung des MDR einen Maßnahmenkatalog sowie dessen zügige Umsetzung beschlossen. Die bestehenden Regelungen sind sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebauten Beteiligungscontrolling geführt. Die mit der Risikofrüherkennung befasste Arbeitsgruppe aktualisiert und ergänzt regelmäßig den vorhandenen Risikolagebericht. Die darin aufgeführten Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind im Rahmen eines Risiko-Management-Systems in die üblichen Betriebsabläufe eingebunden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2011 werden Gesamterträge von 633,9 Mio. € und Aufwendungen von insgesamt 650,7 Mio. € geplant, wodurch ein Defizit in Höhe von 16,8 Mio. € prognostiziert wird. Die Entwicklung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. ist darin bereits berücksichtigt. Weil die Wirtschaftsplanung 2011 im Kontext zur bisherigen mittelfristigen Finanzplanung des MDR bis zum Jahr 2016 auf Basis des geräteabhängigen Gebührenmodells und der damit einhergehenden Geräteerosion erfolgte, wurden zwischenzeitlich Einsparungen durch die Geschäftsleitung in Höhe von 9,1 Mio. € beschlossen, wodurch sich der prognostizierte Fehlbetrag des Jahres 2011 auf 7,7 Mio. € reduziert.

Darin berücksichtigt sind die Auswirkungen eines erwarteten Bevölkerungsrückgangs im Sendegebiet des MDR sowie einer fortschreitenden Mengenerosion, sodass eine weitere Verminderung bei der Anzahl der gebührenpflichtigen Empfangsgeräte im Jahr 2011 erwartet wird. Erschwerend kommt hinzu, dass der MDR bei der Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld II im Vergleich zu anderen Rundfunkanstalten überproportional betroffen ist, sodass auch für das Jahr 2011 mit einem weiteren Anstieg der Befreiungsquote zu rechnen ist.

Der MDR geht für das Geschäftsjahr 2011 vor dem Hintergrund der eigenen und innerhalb der ARD angestrebten Sparbemühungen von einem geringeren Umsatz- und Gewinnniveau seiner Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr aus. Angesichts der insgesamt positiven und gewachsenen Strukturen der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen als Dienstleistungsunternehmen können diese aber im Verbund entsprechend kompensiert werden.

Gegenwärtig finden beim MDR steuerliche Außenprüfungen des Finanzamtes Leipzig II statt. Für die Prüfungszeiträume 1999 bis 2002 und 2003 bis 2006 liegen noch keine abschließenden Ergebnisse vor. Für steuerliche Risiken wurde entsprechende Vorsorge getroffen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich nachhaltig auf die Vermögens- und Ertragslage des MDR auswirken könnten, liegen nicht vor.

Leipzig, 13. Mai 2011

Der Intendant

B. Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privatrechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgt der MDR das Ziel, qualitativ hochwertige Produktions- und zugehörige Dienstleistungen kostengünstig über Tochterunternehmen zu beziehen.

So hält der MDR 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH, Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDR-Werbung GmbH ist die Durchführung von Fernseh- und Hörfunkwerbung im Sendegebiet des MDR und der mit dem MDR kooperierenden Sender. Ferner obliegen ihr auch Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung für den MDR sowie damit zusammenhängenden Feldern.

Über die MDR-Werbung GmbH hält der MDR ferner mittelbar Anteile an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S). Die AS&S selbst – Tochtergesellschaft der Werbegesellschaften der neun ARD-Landesrundfunkanstalten – ist für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften zuständig und zu diesem Zweck auch an weiteren Gesellschaften beteiligt.

Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR

Angaben in %

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Mittelbare Beteiligungen	Beteiligungsquote des MDR
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,11
ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, Frankfurt am Main	5,55

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25 %. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise den gemeinsamen Filmeinkauf der ARD-Anstalten, die Übernahme betriebstechnischer Aufgaben für die Rundfunkanstalten, die zentrale technische Forschung und Entwicklung sowie die Bereitstellung rundfunk-spezifischer Aus- und Fortbildungsangebote.

Im Geschäftsjahr 2010 blieben die prozentualen Anteile an den ARD-Beteiligungen gegenüber 2009 unverändert. Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Angaben in %

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR
TELEPOOL GmbH, München	24
Rundfunk Betriebstechnik GmbH, Nürnberg	18
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD war der MDR an weiteren Unternehmen unmittelbar beteiligt. Der MDR hielt zum 31. Dezember 2010 unverändert 20 % am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben einer Reihe sehr bekannter Produktionen wie „Der Medicus“ und „Löwenzahn – Das Kinoabenteuer“ wurden im Berichtsjahr vor allem Projekte kleinerer Produktionsfirmen gefördert, die auch wirtschaftlich erfolgversprechend waren. Neben dem MDR waren zum 31. Dezember 2010 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft, deren Aufgabe der Erwerb eines Erbbaurechtes, die Bebauung des Grundstücks in Erfurt mit einem Funkhaus und dessen Vermietung ist. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Ferner war der MDR zum Bilanzstichtag Alleingesellschafter der DREFA Media Holding GmbH (DREFA-Holding) mit einem Stammkapital von 16,0 Mio. €. Diese Gesellschaft hält als Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck im Wesentlichen auf die Führung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Gesellschaften.

Das Beteiligungsportfolio der DREFA-Holding umfasst zum 31. Dezember 2010 Anteile an acht Tochterunternehmen (51 % bis 100 %), einem Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie sieben Minderheitsbeteiligungen. Angaben zu Anteilshöhe, Eigenkapital und Ergebnis können dem Abschnitt B. 4 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden. Im Berichtsjahr gab es hinsichtlich der im Portfolio enthaltenen Unternehmen keine Veränderung. Bei einem Tochterunternehmen, der DREFA Immobilien Management GmbH, wurden lediglich die Geschäftsanteile des Mitgesellschafters erworben, so dass die Gesellschaft nunmehr eine 100 %ige Tochter der DREFA Media Holding ist.

Bei den mittelbar über die DREFA gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleistungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, werden durch die Produktionsfirmen so bekannte Formate wie „Tatort“, „Polizeiruf 110“, „In aller Freundschaft“ oder „Schloss Einstein“ hergestellt. Die Beteiligungsunternehmen decken nahezu alle Bereiche ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind.

Zu den technischen Dienstleistungen der Beteiligungen zählen unter anderem:

Leistungsübersicht der technischen Dienstleister

Art der Leistung	Unternehmen
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Leipzig
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audio- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	DREFA Media Service GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk- und TV-Technik	Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen-Anhalt), Magdeburg Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen), Dresden Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Thüringen), Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Soaps, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftliche Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA-Holding an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt, die sich vor allem mit der Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien beschäftigt.

Bezüglich der Rahmenbedingungen bestehen durch das Inkrafttreten des 12. RÄStV im Jahr 2009 erhöhte Anforderungen an kommerziellen Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Diese zielen vor allem auf eine stärkere Kontrolle der Marktkonformität in der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen. Die hierbei geforderte Auslagerung aller maßgeblichen kommerziellen Tätigkeiten in eigenständige privatrechtliche Tochtergesellschaften ist beim MDR erfüllt.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität kommerzieller Tätigkeiten der Beteiligungsunternehmen wird dabei erstmals für das Geschäftsjahr 2010 durch die Wirtschaftsprüfer direkt bei den einzelnen Unternehmen geprüft. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse den zuständigen Rechnungshöfen mit. Über die wesentlichen Ergebnisse unterrichten die Rechnungshöfe die Landesregierungen, Landtage und die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

Auch zum Beteiligungsberichtsweisen wurden im 12. RÄStV neue Anforderungen definiert. Der Intendant muss dem Verwaltungsrat jährlich einen Beteiligungsbericht vorlegen. Darin sind sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des MDR mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung aufzunehmen. Für die kommerziellen Tätigkeiten ist der Nachweis der Erfüllung der staatsvertraglichen Vorgaben zu erbringen. Der erste Beteiligungsbericht wird dem Verwaltungsrat für das Berichtsjahr in 2011 vorgelegt. Allerdings erfüllte der MDR schon bisher in weiten Teilen die Berichtsvorgaben durch die regelmäßige Unterrichtung des Verwaltungsrates über die Entwicklung wesentlicher Beteiligungen.



Anschriften

Anschriften

Zentrale, Funkhäuser, Studios, Korrespondentenbüros

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK (Zentrale)

Kantstraße 71–73
04275 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. 0341 / 300 0
Fax 0341 / 300 67 89

(Über diese Adresse sind die Intendanz, die Fernsehdirektion, die Betriebsdirektion, die Juristische Direktion, die Verwaltungsdirektion sowie die Hauptabteilungen Neue Medien und Kommunikation zu erreichen.)

MDR-Hörfunk

Gerberstraße 2
06108 Halle
Tel. 0345 / 300 0
Fax 0345 / 300 52 71

(Über diese Adresse sind die Hörfunkdirektion und die Programme JUMP, MDR FIGARO, MDR INFO, MDR SPUTNIK und MDR KLASSIK zu erreichen)

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN

Königsbrücker Straße 88
01099 Dresden
Tel. 0351 / 846 0
Fax 0351 / 846 36 00

Hörfunk

Tel. 0351 / 846 35 51
Fax 0351 / 846 36 05

Fernsehen

Tel. 0351 / 846 32 50
Fax 0351 / 849 33 69

Regionalstudio Bautzen

Hörfunk

Sorbischer Rundfunk
Postplatz 2, 02625 Bautzen
Tel. 03591 / 37 40 0
Fax 03591 / 37 40 3843

Regionalstudio Chemnitz Hörfunk und Fernsehen

Carolastr. 4–6
09111 Chemnitz
Tel. 0371 / 400 950
Fax 0371 / 400 95 29

Regionalstudio Leipzig Hörfunk und Fernsehen

Kantstraße 71–73
04275 Leipzig
Tel. 0341 / 300 83 81
Fax 0341 / 300 83 90

Korrespondentenbüro

Görlitz/Hörfunk
Brüderstraße 11
02826 Görlitz
Tel. 03581 / 40 51 61
Fax 03581 / 40 67 10

Korrespondentenbüro Plauen/Hörfunk

Melanchthonstraße 2 a
08523 Plauen
Tel. 03741 / 20 08 21
Fax 03741 / 20 08 20

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT

Stadtparkstraße 8
39114 Magdeburg
Tel. 0391 / 539 0
Fax 0391 / 539 21 29

Regionalstudio Halle

Gerberstraße 2
06108 Halle

Hörfunk

Tel. 0345 / 300 25 32
Fax 0345 / 300 25 68

Fernsehen

Tel. 0345 / 3 00 25 75
Fax 0345 / 3 00 25 20

Regionalstudio Dessau

Zerbster Straße 6
06844 Dessau
Tel. 0340 / 850 760
Fax 0340 / 850 76 20

Regionalstudio Stendal
Im Tangermünder Tor 4
39576 Stendal
Tel. 03931 / 41 80 0
Fax 03931 / 41 80 19

Regionalbüro Naumburg
Engelgasse 7
06618 Naumburg
Tel. 03445 / 71 06 85
Fax 03445 / 71 06 86

Regionalbüro Harz
Westernstraße 23
38855 Wernigerode
Tel. 03943 / 26 50 12
Fax 03943 / 26 50 14

MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel. 0361 / 2180

Direktion
Tel. 0361 / 218 12 94
Fax 0361 / 218 11 76

Fernsehen
Tel. 0361 / 218 13 08
Fax 0361 / 218 13 05

Hörfunk
Tel. 0361 / 218 16 66
Fax 0361 / 218 15 62

Regionalstudio
Ostthüringen
Küchengartenallee 6
07548 Gera
Tel. 0365 / 77 36 80
Fax 0365 / 7 73 68 28

Regionalstudio
Südthüringen
Schleusinger Straße 5
98527 Suhl
Tel. 03681 / 75 75 80
Fax 03681 / 75 75 85

Regionalstudio
Nordthüringen
Kasseler Tor 19
37308 Heiligenstadt
Tel. 03606 / 61 22 48
Fax 03606 / 60 21 02

Regionalbüro Weimar
Markt 23
99423 Weimar
Tel. 03643 / 74 79 33
Fax 03643 / 74 79 32

Regionalbüro Jena
Intershop Tower
07740 Jena
Tel. 03641 / 57 39 80
Fax 03641 / 57 39 81

Regionalbüro Saalfeld
Klostergasse 10
07318 Saalfeld
Tel. 03671 / 357 40
Fax 03671 / 357 420

Regionalbüro
Sondershausen
Markt 5
99706 Sondershausen
Tel. 03632 / 52 26 30
Fax 03632 / 52 26 36

Regionalbüro Eisenach
Rittergasse 5
99817 Eisenach
Tel. 03691 / 79 56 60
Fax 03691 / 79 56 66

MDR-Büros Berlin

im ARD-Hauptstadtstudio
Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin

Hörfunk
Tel. 030 / 2288 34 01
Fax 030 / 2288 34 09

Fernsehen
Tel. 030 / 2288 28 20
Fax 030 / 2288 28 29

Korrespondentenbüro
Berlin der Landes-
programme (HF)
Schiffbauerdamm 40/
Zi. 2305
10117 Berlin (Mitte)
Tel. 030 / 2262 00 26
Fax 030 / 2262 00 27

Impressum

Herausgeber

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Hauptabteilung Kommunikation
Kantstraße 71–73
04275 Leipzig

Tel.: + 49 341 / 300 91 91
Fax: + 49 341 / 300 91 92
E-Mail: kommunikation@mdr.de
www.mdr.de/unternehmen

Verantwortlich

Dirk Thärichen

Redaktion

Angelika Gummelt, Katja Lesiewicz

mit Unterstützung von Claudia Barnhofer, Peggy Ender, Volker Frank, Nadja Heuser, Leonhardt Krause; Urte Lemke, Martin Lutz, Wolfgang Reising, Cornelia Steude-Gäbel, Angela Tomschke, Susanne Waldemeyer

Bildredaktion

Daniela Höhn, Lina Baryngolts

Gestaltung/Satz

Frohe Zukunft Export – Visuelle Kommunikation

Druck

Druckfabrik Dresden GmbH

Redaktionsschluss

20.5.2011

Fotonachweis

Titel: Dirk Hofmeister

ARD/Barbara Bauriedl (S. 33), ARD/André Kowalski (S. 33), ARD/Julia Terjung (S. 34), Lina Baryngolts (S. 8, 9, 10), Axel Berger (S. 14, 38, 43, 44, 49, 49, 51), Broadview/Steffen Junghans (S. 43), Gaby Conrad (S. 23), Mahmoud Dabdoub (S. 41, 44), Peggy Ender (S. 41), Stephan Flad (S. 16, 17 <2>, 29, 45, 47, 48, 85), Sebastian Hattop (S. 18), Ralf U. Heinrich (S. 39), Dirk Hofmeister (S. 12), Daniela Höhn (S. 7, 14, 59), Kerstin Holl (S. 38), Gerhard Hopf (S. 11), Martin Jehnichen (S. 5, 11), Kl.KA/Studio TV/MotionWorks (S. 30, 31), Matthias Körner (S. 36), Norbert Kuhröber (S. 34), Andreas Lander (S. 19, 23, 35, 36, 47, 48), MDR (S. 20, 40), MDR/Looks Film (S. 21), Katrin Pommrich (S. 46), Marco Prosch (S. 22, 26, 28, 37, 42 <2>, 50), Volker Roloff (S. 46), Tom Ryan (S. 15), Igor Saremba (S. 9), Marcus Scheidel (S. 40), Annett Stiebritz-Stepputat (S. 39, 45), Transit Films/Bundesarchiv (S. 37), Rudolf K. Wernicke (S. 32, 50)

